

J m
424





Nae. 10.

CATECHISMUS,

Oder

Kurzer Unterricht

Christlicher Lehre /

Wie der in Kirchen und Schulen der
Chur- Fürstlichen Pfalz getrieben
wird.

Mit nützlichen Randfragen:

Sampt einer kurzen untersu-
chung des Glaubens / vor die Einfältige /
so Erstmahls zum Heiligen Abendmahl ge-
hen wollen.

Mit Churf. Brand. Privilegio.

In verlegung Martin Reischels Hoff- Buch-
binders in Berlin /

Druckts /

Andreas Berman zu Franckfurt an der Oder.
Im Jahr / 1660.

Denen Durchläuchtigsten Für-
sten und Herren/

Herrn Carolo Memilio /

Churprinzen:

Herrn Friedrich /

auch Prinzen /

Wenden

Marggraffen zu Brandenburg:

Herzogen zu Magdeburg/ und Preussen/ zu Bils-
lich/ Cleve und Berge/ Stettin/ Pommern / der Cas-
suben und Wenden/ auch in Schlesien zu Cros-
sen und Jägerndorff:

Fürsten zu Halberstadt und Minden:

Burggraffen zu Nürnberg:

Graffen zu der Marck und Ravensberg:

Herren zu Ravensstein:

Meinen gnädigsten Fürsten

und Herren/

Offeriret dieses Büchlein

in Unterthänigkeit

Martin Reischel/ Hoff-Buch-
binder.



Ca-

Catechismus.

1. Was ist dein einziger Trost Der I.
 im Leben und im Sterben? Sonntag

Als ich mit Leib und Seele /
 beydes im Leben und ster- Wie bist du
Christi
eigeno
 ben nicht mein / sondern meines
 getreuen Heilandes Jesu Christi
 eigen bin / (2) der mit seinem theu- (2) Wie
hat dich
Christus
ihm zu ei-
gen er-
worben?
 ren Blut für alle meine sünde vol-
 kömmlich bezahlet / und mich aus
 aller gewalt des teufels erlöset (3) Wie
bewahret
er dich ?
 hat / und also bewahret / (3) das
 ohne den willen meines Vaters
 im Himmel kein haar von meinem
 haupte kan fallen / ja auch mir
 alles zu meiner seligkeit dienen
 muß / darumb (4) er mich auch (4) Wie
macht er
dich die-
ses trosts
gewiß ?
 durch seinen Heiligen Geist des
 ewigen lebens versichert / und
 ihm forthin zu leben von herten
 willig und bereit macht.

A ij

1. Cor. 6.

4 Von des Menschen Elend.

1. Cor. 6. v. 10. Preiset Gott an eurem Leib und in ewerm Geist/ welche sind Gottes.

Rom. 14. v. 7. 8. Unser keiner lebt ihm selber/ unser keiner stirbt ihm selber / Leben wir/ so leben wir dem Herren: Sterben wir / so sterben wir dem Herren: Darumb wir leben oder sterben/ so sind wir des Herren

1. Joh. 1. v. 7. Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes macht uns rein von aller Sünde.

2. Wie viel Stücke sind dir nötig zu wissen/ daß du in diesem trost seliglich leben und sterben mögest?

(1) Welches ist das erste?

(2) Welches ist das ander?

(3) Welches ist das dritte?

Drey Stück: Erstlich/ (1) wie groß meine sünde und elend sey. Zum andern / (2) wie ich von allen meinen sünden erlöset werde. Und zum dritten / (3) wie ich Gott für solche erlösung soll danckbar seyn.

Der erste Theil

Von des Menschen Elend.

Der II. Sonntag.

3. Woher erkennest du dein elend?

Aus

Aus dem Gesez Gottes.

4. Was erfordert denn das göttliche Gesez von uns.

Diß lehret uns Christus in einer summa/ Matth. 22. (1) Du solt lieben Gott deinen Herren / von ganzem herzen / von ganzer seelen / von ganzem gemüht / und allen kräftten: Diß ist das fürnehmste und grössste gebot. Das ander aber ist dem gleich: (2) Du solt deinen nechsten lieben / als dich selbst. In diesen zweyen geboten hanget das ganze gesez und die Propheten.

(1) Mit welchen worten erfodert das gesez vollkommene liebe gegen Gott?
 (2) Mit welchen worten erfodert das gesez vollkommene liebe gegen den nechsten?

5. Kanst du diß alles vollkômlich halten?

Nein: Dann ich bin von natur geneigt Gott / und meinen Nechsten zu hassen.

Warum nicht?

6. Hat denn Gott den Menschen also böse und verkehrt erschaffen?

Der m. Montag.

A in

Nein:

6 Von des Menschen Elend.

(1) Wie hat er ihn gut erschaffen?
(2) Worinnen bestehet Gottes ebenbild?
(3) Worzu hat Gott den menschen zu seinem ebenbild erschaffen?

Nein: Sondern Gott hat den Menschen gut / und (1) nach seinem ebenbild erschaffen / das ist / (2) in warhafftiger gerechtigkeit und heiligkeit / auff (3) daß er Gott seinen Schöpffer recht erkennete / und von herzen liebete / und in ewiger seligkeit mit ihm lebete / ihn zu loben und zu preisen.

Gen. 1. v. 27. Gott schuff den Menschen Ihm zum bilde / zum bilde Gottes schuff er Ihn.

Gen. 1. v. 31. Gott sahe an alles / was er gemacht hatte / und sihe da / es war alles sehr gut.

7. Woher kommet dann solche verderbete art des Menschen?

Was gehet uns solcher fall an?

Aus dem fall und ungehorsam unserer ersten Eltern / Adams und Euen im Paradeiß / da unsere natur also vergiffet worden / daß wir alle in sünden empfangen und geboren werden.

Rom. 5.

Von des Menschen Elend. 7

Rom. 5. v. 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / und der Todt durch die Sünde / und ist also der Todt zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündigt haben.

8. Sind Wir aber dermassen verderbet / das wir ganz und gar untüchtig sind zu einigem guten / und geneigt zu allem bösen?

Za: Es sey dann / das wir durch den Geist Gottes wieder geboren werden.

Bleiben wir aber so ganz und gar verderbt?

2. Cor. 3. v. 5. Wir sind nicht tüchtig von uns selber etwas guts zu gedencen / als von uns selber.

Gen. 8. v. 21. Das tichten des Menschlichen Herken ist böß von Jugend auf.

9. Thut dann Gott den Menschen nicht unrecht / das er in seinem gesetz von ihm fordert / das er nicht thun kan?

Der 14. Sonntag

Nein: dann Gott hat den Menschen also erschaffen / das er es konnte thun: der Mensch aber hat sich und alle seine nachkommen / aus anstiftung des Teuffels /

Warum nicht?

A iij

durch

S Von des Menschen Elend.

durch muthwilligen ungehorsam
derselbigen gaben beraubet.

10. Wil Gott solchen ungehor-
sam und abfall ungestraft lassen
hingehehen?

(1) Wie
zürnet er
über die
sünde?

(2) Wie
mancher-
ley ist die
sünde?

(3) Wie
mancher-
ley ist die
straffeder
sünden?

(4) Wo-
her wei-
stu/ daß
Gott die
sünde so
straffen
wil?

Mit nichten: Sondern er zür-
net (1) schrecklich / beydes über (2)
angeborne und würckliche sün-
den/und wil sie ausgerechtem ur-
theil / (3) zeitlich und ewig straf-
fen / wie er (4) gesprochen hat:
Verflucht sey jederman/der nicht
bleibt in allem dem/ das geschrie-
ben stehet in dem buche des Ge-
seses/ das ers thue.

Ps. 5. v. 5. 7. Du bist nicht ein Gott/ dem
gottlos wesen gefält / wer böß ist / der bleibe
nicht für dir. Du bringst die Lügner umb:
Der Herr hat grewel an den Blutgierigen
und falschen.

11. Ist dann Gott nicht auch
barmherzig?

(1) War-
um nicht.

(1) Gott ist wol barmherzig/er ist
aber auch gerecht. Derhalben er-
for-

Von des Menschen Elend. 9

fordert seine gerechtigkeit / (2) das die sünde / welche wieder die allerhöchste Majestät Gottes begangen ist / auch mit der höchsten / das ist / mit der ewigen straffe / an leib und seel gestraffet werde.

(2) Was erfordert denn seine gerechtigkeit.

Der ander Theil

Von des Menschen Erlösung.

12. Dieweil wir dann nach dem Gerechten urtheil Gottes zeitliche und ewige straffe verdienet haben: Wie möchten wir dieser straffe entgehen / und wiederumb zu gnaden kommen?

Der v. Sonntag.

1. Gott wil / das seiner gerechtigkeit gnug geschehe: Derwegen müssen wir derselben / 2. entweder durch uns selbst / oder durch einen andern vollkommene bezahlung thun.

1. Warum muß vollkommene bezahlung geschehen.
2. Durch wen muß diese vollkommene bezahlung geschehen.

13. Können wir aber durch uns selbst bezahlung thun?

U v

Mit

Warum.

Mit nichten/ sondern wir machen auch die schuld noch täglich grösser.

1. Warum
kann keine andere
creatur für uns
bezahlen.

14. Kann aber irgend eine bloße creatur für uns bezahlen?

Keine: denn erstlich. wil Gott an keiner andern creatur straffen / daß der mensch verschuldet hat.

2. Warum
kann keine bloße
creatur für uns
bezahlen.

Zum andern/ so 2. kann auch keine bloße creatur die last des ewigen zorns Gottes wieder die sünde ertragen / und andere davon erlösen.

1. Welches ist
das erste.
2. Welches ist
das andere.

15. Was müssen wir denn für einen Mittler und Erlöser suchen?

Einen solchen / der 1. ein wahrer / und 2. gerechter Mensch: und doch 3. stärker / denn alle creaturen / das ist / zu gleich wahrer Gott sey.

3. Welches ist
das dritte.

1. Cor. 15. v. 21. Durch einen Menschen (kommet) der Todt / und durch einen Menschen kommet die auferstehung der Todten.

16. Warum.

Von des Menschen Erlösung. 11

16. Warum muß er ein wahrer und gerechter Mensch seyn?

1. Darumb / daß die gerechtigkeit Gottes erfordert / daß die Menschliche natur / die gesündigt hat / für die sünde bezahle: Und aber 2. einer / der selbst ein sündler wäre / nicht könnte für andere bezahlen.

17. Warum muß er zu gleich wahrer Gott seyn?

1. Daß er / aus krafft seiner Gottheit / die last des zorns Gottes an seiner Menschheit ertragen: Und 2. uns / die gerechtigkeit und das leben erwerben / und 3. wieder geben möchte.

18. Wer ist aber derselbige Mittler / der zugleich wahrer Gott / und ein wahrer gerechter Mensch ist?

Unser Herr Jesus Christus: Der uns zur vollkommenen Erlösung

Der VI. Sontag.

1. Warum muß er ein wahrer mensch seyn.

2. Warum muß er ein gerechter mensch seyn.

1. Welches ist das erste.

2. Welches ist das ander.

3. Welches ist das dritte.

Wozu ist uns dieser

12. Von des Menschen Erlösung.

Wittler
geschen-
cket.

lösung und gerechtigkeit geschen-
cket ist.

1. Wann
und wo
hat Gott
das E-
vangelii
am aller
ersten ge-
offen-
bart.

1. Tim. 2. v. 5. Es ist ein mitler zwischen
Gott und den Menschen/nemblich der mensch
Christus Iesus / der sich selbst gegeben hat
für alle zur erlösung.

2. Durch
wen hat
ers fol-
gends
verkün-
diget.
3. Wo-
durch hat
ers für-
gebildet.
4. Durch
wen hat
ers end-
lich er-
füllet.

1. Cor. 1. v. 30. Christus Iesus ist uns ge-
macht von Gott / zur Weisheit / und zur Ge-
rechtigkeit / und zur Heiligung / und zur Er-
lösung.

19. Woher weistu das?

Aus dem heiligen Evangelio:
Welches Gott selbst 1. anfäng-
lich im paradeis hat geoffenba-
ret: Folgends 2 durch die heiligen
Erzväter und Propheten lassen
verkündigen: Und 3. durch die
opffer und andere ceremonien
des gesezes fürgebildet: Endlich
aber 4. durch seinen eingeliebten
Sohn erfüllet.

Dervii.
Sontag.

20. Werden dann alle Menschen
wiederumb durch Christum selig / wie sie
durch Adam sind verloren worden?

Nein

Nein: Sondern allein die je-
nigen / die durch wahren glau-
ben ihm werden eingeleibt / und
alle seine wolthaten annehmen.

Matth. 7. v. 13. 14. sagt Christus : Die
Pforte ist weit / und der Weg ist breit / der zur
verdammniß abführet / und ihr sind viel / die
drauf wandeln: Und die Pforte ist enge / und
der Weg ist schmal / der zum Leben führet /
und ihr ist wenig / die ihn finden.

Matth. 7. v. 21. Es werden nicht alle / die zu
mir sagen HERR / HERR / in das Himmel-
reich kommen.

Joh. 3. v. 16. 17. 18. Also hat Gott die Welt
geliebt / daß er seinen eingebornen Sohn gab:
Auff daß alle / die an Ihn glauben / Nicht
verlohren werden / sondern daß ewige Leben
haben.

21. Was ist wahrer glaub?

Es ist nicht allein eine gewisse
erkändniß / dadurch ich 1. alles
für wahr halte / was uns Gott
in seinem wort hat geoffenbaret:
Sondern auch 2. ein herzkliches
vertrauen / welches 3. der Heili-

1. Was
muß dein
glaube
erken-
nen und
für wahr
halten.

2. Wie
muß solch
vertrau-
en be-
schaffen
seyn.

3. Wer
wircket
solch ver-
ge
trauen.

4. Wo. 14 Von des Menschen Erlösung.

durchwir-
cket der
H. Geist
solch ver-
trawen.
5. Was
mußt du
durch
solcherk-
liches ver-
trawen
für ge-
wiß hal-
ten.
6. Wie
glaube-
stu/ das
dir solche
wolttha-
ten ge-
schenckt
werden.
Welches
ist die
summa
des E-
vangelij/
dem wir
glauben
sollen.

ge Geist / 4. durchs Evangelium
in mir wircket / 5. daß nicht allein
ändern / sondern auch MZK
vergebung der sünden / ewige ge-
rechtigkeit und Seligkeit von
Gott geschencket sey / 6. aus lau-
ter gnaden / allein umb des ver-
diensts Christi willen

Heb. 11. v. 1. Der glaub ist eine gewisse zu-
versicht / daß das man hoffet / und nicht zwei-
felt an dem / daß man nicht siehet.

Rom. 10. v. 10. sagt Paulus: So man von
Herzen glaubet / so wird man gerecht / und so
man mit dem Munde bekennet / so wird man
selig.

22. Was ist aber einem Christen
nötig zu glauben?

Alles was uns im Evangelio
verheissen wird: welches uns die
artickel unsers allgemeinen un-
gezweiffelten Christlichen glau-
bens in einer summa lehren.

23. Wie lauten dieselben?

Jch

Ich glaube in Gott den Vater / allmächtigen Schöpffer himmels und der erden.

Und in Jesum Christum / seinen eingebornen Sohn / unsern Herrn / der empfangen ist / von dem Heiligē Geist / geboren aus Maria der Jungfrauen / gelitten unter Pontio Pilato / gecreuziget / gestorben und begraben / abgestiegen zu der hollen / am dritten tage wieder auffgestanden von den todten / auffgefahren gen himmel / sitzet zu der rechten Gottes / des Allmächtigen Vaters / von dannen er kommen wird / zu richten die lebendigen und die todten.

Ich glaub in den Heiligē Geist / eine heilige allgemeine Christliche Kirche / die gemeinschaft der heiligen / vergebung der sünden

den/ auferstehung des fleisches/
und ein ewiges leben.

Der VIII 24. Wie werden diese artickel
Sontag. abgetheilet?

In drey theil : 1 Der erste ist
von Gott dem Vater / und unser
Schöpffung: 2. Der ander von
Gott dem Sohn / und unser
Erlösung: 3. Der dritte von Gott
dem Heiligen Geist / und unser
Heiligung.

1. Welches ist der erste.
2. Welches ist der ander
3. Welches ist der dritte.

25. Dieweil nur ein einig göttlich wesen ist: Warumb nennest du drey: den Vater / Sohn / und Heiligen Geist?

Warumb bistu diß also zu glauben schuldig.

Darumb/ das sich Gott also in seinem wort geoffenbaret hat/ das diese drey unterschiedliche personen / der einige / warhafftige/ ewige/ Gott sind.

Marc. 12. v. 29. Deut. 6. v. 5. und c. 10. v. 12. Höre Israel/ der HERR unser Gott ist ein einiger Gott.

1. Cor. 8.

1. Cor. 8. v. 4. sagt S. Paulus : Wir wissen / das kein ander Gott sey / ohn der einige.

Der IX.
Sontag.

Von Gott dem Vater.

26. Was glaubstu / wann du sprichst: Ich glaube in Gott den Vater / allmächtigen Schöpffer himmels und der erden?

1. Wer wird allhie durch Gott den Vater verstanden?

Dasß. der ewige Vater unsers Herren Jesu Christi: Der 2. himmel und erden / sampt allem / was drinnen ist / aus nichts erschaffen / auch dieselbige noch durch seinen ewigen rath und fürscheidung erhält und regiert 3. Um seines Sohnes Jesu Christi willen / mein Gott und mein Vater sey: Auf welchen ich also vertraue / 4. dasß ich nicht zweifle / er werde mich mit aller nohtdurfft leibes und der seelen versorgen / auch alles übel / so er mir in diesem jammerthal zuschicket / mir zu gut

2. Warum wird er ein allmächtiger Schöpffer himmels und der erden genennet?

3. Wie ist er dein Gott und Vater worden?

4. Wie solst du ihm vertrauen?

B

wen-

18. Von des Menschen Erlösung

5. Was hast du für einen grund dieses deines vertrauens?

wenden: 5. Dieweil ers thun kan / als ein allmächtiger Gott / und auch thun wil / als ein getreuer Vater.

Eph. 1. v. 5. 6. Gott hat uns verordnet zur kindschafft gegen Ihm selbst / durch Jesum Christ / nach dem wolgefallen seines willens / zu lob seiner Herlichen gnade / durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem geliebten.

Psal. 103. 13. wie sich ein Vater über seine kinder erbarmt / so erbarmet sich der Herr über die / so Ihn fürchten.

Der X. Sontag.
1. Was ist solches für eine krafft?
2. Erzehle etliche exempel derer dinge / so GOTT durch seine fürscheidung regiert?

27. Was verstehest du durch die fürscheidung Gottes?

Die 1. allmächtige und gegenwertige krafft Gottes / durch welche er Himmel und erden sampt allen creaturen / gleich als mit seiner hand / noch erhält / und also regiert / das 2. laub vñ gras / regen und dürre / fruchtbare und unfruchtbare jahr / essen und trincken / gesundheit und frantzheit / reich-

reichthum und armuht / und alles nicht ohne gefehr / sondern von seiner Väterlichen hand uns zukomme.

Wie regiert Gott solches und anders als?

Joh. 5. v. 18. 19. Der Allmächtige verlezet und verbindet / er zerschmeist und seine Hand heilet. Auß sechs trübsalen wird er dich erretten / und in der Siebenden wird dich kein übel rühren.

Matth. 10. v. 29. 30. 31. Kauft man nicht zween sperling umb einen Pfening? Noch fällt derselben keiner auf die Erden ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haar auf dem Haupte alle gezehlet. Darumb / so fürchtet euch nicht: Ihr seyd besser dann viel Sperlinge.

28. Was für nutz bekommen wir aus der erkantnuß der Schöpffung und fürsichung Gottes?

1. Welches ist der erste nutz?
2. Welches ist der ander?
3. Welches ist der dritte?

1. Daß wir in aller widerwertigkeit gedultig. 2. In glückseligkeit danckbar: Und 3. außs zukünftige guter zuversicht zu unserm getreuen GOTT und Vater seyn sollen / daß uns keine

B ij creatur

4. Was für einen grund hastu solcher zuversicht aufs zukünftige?
Der XI.

Sontag.

creatur von seiner liebe scheiden wird: 4. dieweil alle creaturen also in seiner hand sind / daß sie sich ohne seinen willen auch nicht regen noch bewegen können.

Von Gott dem Sohn.

29. Warum wird der Sohn Gottes Jesus / das ist / ein Seligmacher genant ?

1. welches ist der erste nutz?
2. Welches ist der ander?

Darum / 1. daß er uns selig machet von unsern sünden: Und 2. daß bey keinen andern einige seligkeit zu suchen / noch zu finden ist.

Matth. 1. v. 21. sagt der Engel zu Joseph: Maria wird einen Sohn gebähren / des Namen soltu Jesus heissen: Denn er wird seyn Volck selig machen von ihren Sünden.

30. Glauben dann die auch an den einigen Seligmacher Jesum / die ihre seligkeit und heyl bey heiligen / bey ihnen selbst / oder anders / wo suchen?

Nein /

Nein / sondern sie verleugnen mit der that den einigen Seligmacher und Heyland Jesum / ob sie sich sein gleich rühmen. Denn entweder Jesus nicht ein vollkommener Heyland seyn muß / oder die diesen Heyland mit wahrem glauben annehmen / müssen alles in ihm haben / das zu ihrer seligkeit von nöhten ist.

Wie beweisest du / daß sie ihn verleugnen?

Dec XII.

31. Warum ist er Christus das ist ein gesalbter genant?

Sontag.

Daß 1. er von Gott dem Vater 2. verordnet / und mit dem Heiligen Geist gesalbet ist zu unserm obersten Propheten und Lehrer / der 3. uns den heimlichen rath und willen Gottes von unserer erlösung vollkömlich offenbaret: Und zu unserm einigen hohem priester der 4. uns mit dem einigen opffer seines leibs erlöset

1. Von wem ist Christus gesalbet?

2. Wie ist er gesalbet?

3. Wie verrichtet er seyn Propheetisch

Ampt?

4. Wie seyn hohem priester

hat?

hat?

hat?

hat?

hat?

hat?

hat?

hat?

hat?

hat?

B iij

hat:

Herlich
Ampt?

5. Wie
sein Kö-
niglich
Ampt?

hat: Und immerdar mit seiner
fürbitt für dem Vater vertritt:
Und zu unserm ewigen König/
der 5. uns mit seinem wort und
Geist regieret / und bey der er-
worbenen erlösung schützet und
erhält.

Petrus spricht/Act. 3. v. 22. aus Deut. 18. v.
15. 18. Moses hat gesaget zu den Vätern: Ei-
nen Propheten wird euch der HERR euer
Gott erwecken auß euern Brüdern / gleich
wie mich / den solt Ihr hören / in allem / das er
zu euch sagen wird.

Psal. 110. v. 4. Der HERR hat geschworen
und wird Ihn nicht gereuen: Du bist ein
Priester ewiglich / nach der weise Melchise-
dech.

Psal. 2. v. 6. Ich habe meinen König einge-
setzt auf meinen Heiligen Berg Zion / und
Christus sagt zu Pilato / Joh. 18. v. 37. du
sagst / daß ich ein König bin / ich bin darzu ge-
bohren.

1. War-
umb bi-
stu der
salbung
Christi
theilhaff-
tig?

32. Warumb wirst aber du ein
Christ genennet?

1. Daß ich durch den glauben
ein glied Christi / und also seiner
sal-

salbung theilhaftig bin: Auff 2. daß auch ich seinen namen bekene: 3. Mich ihm zu einem lebendigen danckopffer darstelle: Und 4. mit freyem gewissen in diesem leben wider die sünde und teufel streite: Und hernach in ewigkeit mit ihm über alle creaturen herrsche.

2. Wie verrich- testu dein Prophe- tisch Ampt? 3. Wie verrich- testu dein priester- lich Ampt 4. Wie

1. Pet: 5. v. 8. 9. Seyd nüchtern und wachet: Dann ewer widersacher/der Teuffel/gehet umbher wie ein brüllender Löwe / und suchet welchen er verschlinge. Dem widerstehet fest im Glauben.

verrich- testu dein König- lichamp?

33. Warum heist er Gottes eingeborner Sohn/so doch wir auch Kinder Gottes seyn?

Der XIII. Sonntag.

Darum / daß Christus allein der ewige / natürliche Sohn Gottes ist: Wir aber umb sei- net willen / aus gnaden / zu kindern Gottes angenommen seyn.

Wie sind dann wir Kinder Gottes?

Rom. 8. v. 32. Gott hat seines eignen Sohns nicht verschonet / sondern hat Ihn

B iiii für

24 Von des Menschen Erlösung.

für uns alle dahin gegeben / wie solte er uns mit Ihm nicht alles schencken?

34. Warum nennest du ihn unsern H. Erren?

1. Wovon hat uns Christus erlöset?
2. Womit hat er uns erlöset?

Daß er uns mit leib und seel 1. von der sünden / und aus aller gewalt des teuffels / 2. nicht mit gold oder silber / sondern mit seinem theuren blut / ihm zum eigenthum erlöset und erkaufft hat.

Tit. 2. v. 14. Christus hat sich selbst vor uns gegeben / auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit / und reiniget Ihm selbst ein Volck zum eigenthum / daß fleißig were zu guten wercken.

Der XIV. Sontag.

25. Was heist daß er empfangen ist vom Heiligen Geist / geboren aus Maria der Jungfrauen?

1. Wer ist empfangen und geboren aus Maria?
2. Ist und bleibet er auch nach seiner empfängniß und geburt / was er zuvor war?
3. Was hat er denn durch

Daß 1. der Ewige Sohn Gottes / der 2. wahrer und ewiger Gott ist / und bleibet / 3. wahre menschliche natur /

natur / 4. aus dem ^{seine menschwerdung über-}
fleisch und blut der ^{kommen?}
Jungfrauen ^{4. Woher hat er solche} Ma-
rias. ^{menschliche natur überkom-} durchwirkung
des Heiligen ^{5. Wie ist es zugegangen / daß} Gei-
stes / 6. an sich ge- ^{eine Jungfrau empfangen}
nommen hat : 7. ^{und geboren hat?}
Auf daß er auch der ^{6. Wie hat der Sohn Got-}
wahre samen ^{tes die menschliche natur} Da-
vids sey 8. ^{aus Maria über-} seinen
Brüdern in allen ^{ria geboren werden?}
gleich / außgenom- ^{8. Warum ein wahrer}
men die sünde. ^{mensch.}

Gal. 4. v. 4. Da aber die zeit erfüllet war /
sandte Gott seinen Sohn / geboren von ei-
nem Weibe.

Esa. 7. v. 14. Siehe eine Jungfrau ist
Schwanger / und wird einen Sohn gebäh-
ren / den wird sie heissen Immanuel / das ist /
Gott mit uns.

1. Tim. 3. v. 16. Ründlich groß ist daß Got-
selige geheimniß : (Daß ist / die verborgen-
heit der Gotseligkeit / ist sonder allen zweifel
groß) Gott ist geoffenbahret im fleisch / ge-
rechtfertiget im geist / erschienen den Engeln /

26 Von des Menschen Erlösung.

geprediget den Heyden / geglaubet von der Welt / aufgenommen in die Herrlichkeit.

36. Was für nutz bekommestu aus der heiligen empfängniß und geburt Christi?

Daß er unser Mittler ist / und mit seiner unschuld / und vollkommener heiligkeit / meine sünde / darinnen ich bin empfangen / vor Gottes angesicht bedeckt.

Der xv.
Sontag.

1. Woran hat er gelitten?

2. Wenn hat er gelitten?

3. Warum hat er gelitten?

37. Was verstehestu durch das wörtlein gelitten?

Daß er 1. an leib und seel / 2. die ganze zeit seines lebens auf erden / sonderlich aber am ende desselben / den zorn Gottes wider die sünde des ganzen menschlichen geschlechts getragen hat: 3. Auf daß er mit seinem leyden / als mit dem einigen söhn opfer / unser leib und seel von der ewigen Verdammniß erlösete : Und
uns

uns Gottes gnade / gerechtigkeit / und ewiges leben erwürbe.

Esa. 53. v. 4. 5. 6. Fürwar / er trug unser Kranckheit / und lud auf sich unsere schmerzen. Wir aber hielten ihn für den / der geplaget und von Gott geschlagen und gemartert were. Aber / Er ist umb unser missethat willen verwundet / und umb unser sünde willen zuschlagen: Die straffe liegt auf Ihn / auf daß wir friede hetten / und durch seine Wunden sind wir geheilet. Der Herr warff unser aller sünde auf Ihn.

2. Cor. 5. v. 21. Gott hat Christum / der von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünde gemacht / auf das wir in Ihm würden die gerechtigkeit / die für Gott gilt.

Joh. 3. v. 14. 15. Wie Moses in der wüsten eine schlange erhöhet hat: Also muß des menschen Sohn erhöhet werden / auf das alle / die an Ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige leben haben.

1. Wie ist er verdamt worden?

38. Warum hat er unter dem

Richter Pontio Pilato gelitten?

2. warum hat er vor offentlichen gericht unschuldig sollen verdamt werden?

Auf daß er 1. unschuldig / unter dem weltlichen Richter verdamt würde / und 2. uns damit von dem strengen urtheil Gottes

tes werden?

1. Was gibts dir / das über uns gehen sollte / erledigte.

aber für einen trost?

39. Ist's etwas mehr / daß er ist gecreuziget worden / denn so er eines andern todes gestorben were?

2. Warum bistu aus der creuzigung Christi gewiß / daß er deine ver-

maledenung auf sich geladen?

Ja / dann 1. da durch bin ich gewiß / daß er die vermaledenung / die auf mir lage / auf sich geladen habe : 2. Dieweil der tod des creuzes von Gott verflucht war.

Gal. 3. v. 13. Christus hat uns erlöset von dem fluch des Gesetzes / da er ward ein fluch für uns.

Der XVI.

Sontag. warum hat für unsere Sünde nicht anders mögen bezahlet werden?

40. Warum hat Christus den tod müssen leyden?

Darum / daß von wegen der gerechtigkeit / und warheit Gottes / nicht anders für unsere sünde möchte bezahlet werden / den durch den tod des Sohnes Gottes.

41. War-

41. Warum ist er begraben worden?

Damit zu bezeugen / daß er wahrhaftig gestorben sey.

42. Weil den Christus für uns gestorben ist / wie komts / daß wir auch sterben müssen?

1. Unser tod ist nicht eine bezahlung für unsere sünde / sondern 2. nur eine absterbung der sünden / und 3. eingang zum ewigen leben.

Matth. 16. v. 26. Was hilffs dem menschen / so er die ganze Welt gewinne / und nehme doch schaden an seiner Seele? Oder / was kan der Mensch geben / damit er seine Seele wieder löse? Nichts. Vnd darumb kan er auch sein Leib und Seel nicht erlösen.

43. Was bekommen wir mehr für nuß aus dem opffer und tod Christi am creuz?

Daß 1. durch seine krafft / 2. unser alter mensch mit ihm ge-
creuziget / getödtet / und begraben

1. Welches ist die erste ursache.
2. Welches ist die andere?
3. Welches ist die dritte?

1. Durch wessen krafft geschicht solche absterbung?
2. Worinnen besteht solche absterbung?



3. Wie wird der alte Mensch in uns gerechtfertigt / getödtet / und begraben?

Was ist Christi höllenfahrt?

Der XVII. Sontag. 1. Welches ist der erste nutz?

ben wird / Auf 3. daß die böse lüste des fleisches nicht mehr in uns regieren / sondern daß wir uns selbst ihm zur dancksagung opfern.

44. Warum folget / abgestiegen zu der höllen?

Daß ich in meinen höchsten anfechtungen versichert sey / mein HERR Christus habe mich durch seine unaussprechliche angst / schmerzen und schrecken / die er auch an seiner Seelen / am creutz und zuvor erlitten / von der höllischen angst und pein erlöset.

45. Was nützet uns die auff-erstehung Christi?

1. Erstlich hat er durch seine auff-erstehung den tod überwunden / daß er uns der gerechtigkeit / die er uns durch seinen tod erwor-

worden hat / könnte theilhafftig
machen. 2. Zum andern wer=
den auch wir ikunder durch seine
krafft erwecket zu einem neuen
leben. 3. Zum dritten ist uns die
aufferstehung Christi ein gewis=
ses pfand unserer seligen auffer=
stehung.

2. Welches
es ist der
ander?

3. Welches
es ist der
dritte?

Rom. 4. v. 25. Christus ist umb unser
sünden willen dahin gegeben / und umb unser
gerechtigkeit willen aufferwecket.

Rom. 6. v. 4. 8. So seind wir dann mit
Christo begraben durch die Tauff in dem tod /
auf das gleich wie Christus ist aufferwecket
von den todten / durch die Herrligkeit des
Vaters : Also sollen auch wir in einem neuen
leben wandeln. Sind wir mit Christo ge=
storben / so glauben wir / das wir auch mit
Ihm leben werden.

1. Solt es
uns nicht
besser

46. Wie verstehest du / daß er ist
gen himmel gefahren?

seyn / daß
Christus
mit sei=
nem leib
ben uns
auf erden
wäre?

Das Christus für den augen
seiner Jünger / ist von der erden
auffgehoben gen himmel / und
uns zu gut daselbst ist / 2. bis daß

2. Wie
er lang wird

22. Von des Menschen Erlösung

er im him
mel blei
ben?

er wieder kommt zu richten die lebendigen und die todten.

Act. 3. v. 21. Jesus Christus muß den Himmel einnehmen / biß auf die zeit / da herwiederbracht werde / alles was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner Heiligen Propheten von der Welt an.

47. Ist denn Christus nicht bey uns bis ans ende der welt/wie er uns verheissen hat?

Warum nicht?

Christus ist wahrer mensch und wahrer Gott. Nach seiner menschlichen natur ist er izunder nicht auf erden: Aber nach seiner Gottheit / Majestät / gnad und Geist / weicher er nimmer von uns.

Matth. 28. v. 19. Siehe/ich bin bey euch alle tage/ biß an der welt ende.

Matth. 26. v. 11. Ihr habt allezeit armen bey euch/mich aber habt ihr nicht allezeit.

Heb. 8. v. 4. Sagt Paulus : Wann Christus auf erden were / so were er nicht Priester.

Matth. 18. v. 20. Sagt Christus selbst: Wo zween oder drey versamlet sein in meinem

nem Mahmen / da bin ich mitten unter ihnen

48. Werden aber mit der weise die zwo naturen in Christo nicht von einander getrennet / so die Menschheit nicht über all ist / da die Gottheit ist?

Mit nichten : Denn weil die Gottheit unbegreiflich und allenthalben gegenwertig ist / so muß folgen / daß sie wol außershalb ihrer angenommenen menschheit / und dennoch nichts desto weniger auch in derselben ist / und persönlich mit ihr vereiniget bleibt.

Wie beweisestu das?

49. Was nuhet uns die Himmelfahrt Christi?

Erstlich / 1. daß er im himmel für dem angesicht seines Vaters unser Fürsprecher ist. Zum andern / 2. das wir unser fleisch im himmel zu einem sichern pfand haben

Der XVIII. Sontag.

1. Welches ist der erste nutz?

2. Welches ist der ander?

34 Von des Menschen Erlösung.

3. Wel-
ches ist
der drit-
tel?

haben / das er / als das haupt /
uns seine glieder auch zu sich wer-
de hinauf nehmen. Zum dritten /
3. das er uns seinen Geist zum ge-
genpfand herab sendet / durch
welches krafft wir suchen / was
droben ist / da Christus ist / sitzend
zu der rechten Gottes / und nicht
das auff erden ist.

Hebr. 9. v. 24. Christus ist nicht einge-
gangen in das Heilige / das mit Händen ge-
macht ist (welches ist ein gegenbild der Recht-
schaffenen) sondern in den Himmel selbst / nur
zu erscheinen (als unser fürsprecher) vor dem
angesicht Gottes für uns.

Joh. 14. v. 2. 3. sagt Christus : Ich
gehe hin / euch die stäte zubereiten und ob ich
hingienge / euch die stäte zubereiten / wil ich
doch wieder kommen / und euch zu mir neh-
men.

Joh. 16. v. 7. Ich sage euch die wahrheit :
Es ist euch gut / das ich hingehe : Dann / so ich
nicht hingehe / so kommet der Tröster nicht zu
euch / so ich aber hingehe / wil ich ihn zu euch
senden.

50. War-

50. Warum wird hinzu gesetzt /
das er sitze zur rechten Gottes?

Das Christus darum gen
Himmel gefahren ist / daß er sich
dasselbst erzeige als das haupt sei-
ner Christlichen Kirchen / durch
welches der Vater alles regieret.

Eph. 1. v. 20. Gott hat Christum auffe-
wecket von den todten / und gesetzt zu seiner
Rechten im Himmel / über alle Fürstenthumb /
das ist / über alle Obrigkeit und Macht.

Eph. 1. v. 22. 23. Gott hat alle ding unter
seine Füße gethan / und hat Ihn gesetzt zum
Haupt der gemeine über alles : Welche da ist
sein Leib / nemblich die fülle des / der alles in
allem erfüllet.

51. Was nützet uns diese herrlich-
keit unsers haupts Christi?

Erstlich 1. daß er durch seinen
Heiligen Geist in uns seine glie-
der die Himmlische gaben aus-
geußt. Darnach / 2. das er uns
mit seiner gewalt wider alle feind-
de schützet und erhält.

Der
XIX.

Sontag

1. Wel-
ches ist
der erste
nutz ?

2. Wel-
ches ist
der an-
der ?

E ij

Eph. 4. der ?

36 Von des Menschen Erlösung.

Eph. 4. v. 8. Christus ist aufgefahren in die höhe / und hat daß gefängnis gefangen geführet / und hat den Menschen gaben gegeben.

Joh. 10. v. 28. sagt Christus : Niemand wird mir meine Schaafe aus meiner hand reißen.

52. Was tröstet dich die widerkunft Christi / zu richten die lebendigen und die todten?

1. Welches ist die erste ursache ?

2. Welches ist die ander ?

3. Welches ist die dritte ?

1. Daß ich in allem trübsal und verfolgung / mit auffgerichtetem haupt / eben des Richters / der sich zuvor dem gericht Gottes für mich dargestellet / und alle vermaledeyung von mir hinweg genommen hat / aus dem himmel gewärtig bin : 2. Daß er alle seine und meine feinde in die ewige verdammniß werffe : 3. Mich aber / sampt allen auserwehlten / zu ihm in die himlische freud und herligkeit nehme.

Von

Von Gott dem H. Geist

53. Was glaubest du vom Heiligen Geiste?

Der
XX.

Sontag.

Erstlich / 1. daß er gleich ewiger Gott mit dem Vater und Sohn ist. Zum andern / 2. das er auch mir gegeben ist / 3. mich durch einen wahren glauben Christi / und aller seiner wolthaten theilhaftig macht / mich tröstet / und bey mir bleiben wird 4. bis in ewigkeit.

1. Welches ist das erste?

2. Welches ist das ander?

3. Was thut der H. Geist bey dir?

4. Wie lang

wird er bey dir bleiben?

1. Joh. 5. v. 7. Dren sind / die da zeugen im Himmel : Der Vater / daß Wort / und der Heilige Geist : Vnd die dren sind eins.

Actor. 2. v. 17. 18. Es sol geschehen in den letzten tagen / spricht Gott : Ich wil ausgiessen von meinem Geist auf alles fleisch / und eure Söhne / und eure Töchter sollen weissagen / und eure Jünglinge sollen gesichte sehen / und eure Eltesten sollen träume haben : Vnd auf meine Knechte und Mägde / wil ich in denselben tagen von meinem Geist ausgiessen / und sie sollen weissagen.

S iij

54. Was

38. Von des Menschen Erlösung.

Der
XXI.
Sonntag.

1. Wer
versam-
let diese
gemein?
2. Wo-
durch?
3. Wenn
samlet er
sie?
4. Läßt er
es bey sol-
cher ver-
samlung
bewen-
den?

5. Was
glaubstu
ferner in
diesem
Articul
von der
Kirchen?

54. Was glaubest du von der
Heiligen allgemeinen Christ-
lichen Kirchen?

Das 1. der Sohn Gottes aus
dem ganzen menschlichen ge-
schlecht / ihm eine außgewehl-
te gemein zum ewigen leben 2.
durch seinen Geist / und wort / in
einigkeit des wahren glaubens 3.
von anbegin der welt / bis ans
ende versamle / 4. schütze und er-
halte / und 5. das ich derselben ein
lebendiges glied bin und ewig
bleiben werde.

Rom. 8. v. 28. 30. Wir wissen aber / das de-
nen / die Gott lieben / alle ding zum besten die-
nen / die nach dem fürsatz (das ist / nach dem
daß Gott ihm in seinem ewigen Rath hat
fürgesetzt) beruffen sind. Welche er aber
verordnet hat / die hat er auch beruffen / wel-
che er aber beruffen hat / die hat er auch ge-
recht gemacht / welche er aber hat gerecht ge-
macht / die hat er auch herlich gemacht.

55. Was verstehest du durch die
gemeinschaft der heiligen?

Erst.

Von des Menschen Erlösung. 39

Erstlich / daß alle und jede gläubigen als glieder an dem Herrn Christo / und allen seinen schätzen und gaben / gemeinschaft haben. Zum andern / 2. das ein jeder seine gaben zu nutz und heyl der andern glieder willig und mit freuden anzulegen sich schuldig wissen soll.

1. Wie haben die gläubigen gemein- schaft mit Christo? 2. Wor- innen be- steht die gemein- schaft der gläubigen un- ter ein- ander?

Rom. 8. v. 33. sagt Paulus : Gott hat seines eigenen Sohns nicht verschonet / sondern Ihn für Uns alle dahin gegeben / wie solt er uns mit Ihm nicht alles schencken?

1. Pet. 4. v. 10. dienet einander / ein jeglicher mit der gabe / die er empfangen hat / als die guten Haushalter der mancherley gnaden Gottes.

56. Was glaubest du von der vergebung der sündene?

Das Gott 1. umb der gnugthuung Christi willen / 2. aller meiner sünde / auch der sündlichen art / mit der ich mein lebelang zu streiten hab / nimmermehr geden-

1. War- um wil Gott dei- ner sün- den nicht mehr ge- denken? 2. Wel- cher dei- ner sün- den wil er nit mehr gedenken?

S iij sten

3. Was für nutz hast du aus der vergebung der sünden?

cken wil: sondern mir die gerechtigkeit Christi/aus gnaden schencket / 3. das ich ins gericht nimmermehr soll kommen.

Ephes. 1. v. 7. sagt Paulus : An Christo haben wir die erlösung durch sein Blut / nemlich die vergebung der Sünden / nach dem Reichthum seiner Gnaden.

Joh. 5. v. 24. sagt Christus : Warlich / warlich ich sage euch : Wer mein Wort höret und glaubet dem / der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / und kompt nicht in das gericht / das er sol verdampt werden / sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen.

Der
XXII.
Sontag.
1. Wo wird deine seele nach deinem tod hin kommen?
2. Was für fleisch wird auf-erstehen?
3. Durch

Rom. 8. v. 33. Wer wil die Auserwehltten Gottes beschuldigen? Gott ist hie / der gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist.

57. Was tröstet dich die aufferstehung des fleisches?

Das nicht allein 1. meine seele nach diesem leben alsbald zu Christo ihrem haupt genommen wird: sondern auch das 2. daß mein fleisch / 3. durch die krafft Christi

Von des Menschen Erlösung. 41 wessen

Christi aufferwecket / wieder mit
meiner seelen vereiniget / und
dem 4. herrlichen leib Christi
gleichförmig werden soll.

frafft?

4. Wie
wird dein
leib ver-
klärt wer-
den?

Job. 19. v. 25. 26. 27. sagt Job : Ich weiß /
das mein Erlöser lebet / und er wird mich her-
nach aus der Erden auferwecken : Und wer-
de darnach mit dieser meiner Haut umbge-
ben werden / und werde in meinem Fleisch
Gott sehen / denselben werde ich mir sehen /
und meine Augen werden ihn schauen / und
kein frembder.

Joh. 5. v. 28. 29. sagt Christus : Es kompt
die Stunde / in welcher alle / die in den Grä-
bern sind / werden die Stimme des Sohns
Gottes hören / und werden herfür gehen / die
da guts gethan haben / zur aufferstehung des
Lebens.

Phil. 3. v. 21. Der Herr Jesus wird un-
sern nichtigen Leib verklären / das er ähnlich
werde seinem verklärten Leibe / nach der wir-
kung / da er mit kan. auch. alle ding Ihm un-
terthänig machen.

58. Was tröstet dich der Articul
vom ewigen leben?

1. Wo-

Das / nach dem 1. ich ikunder durch
den anfang der ewigen freude in wirstu

Ev mei-

42 Von des Menschen Erlösung.

dieses
trosts
von der
vollkom-
menen se-
ligkeit
verfi-
chert?

2. Was
für eine
volkom-
ne selig-
keit wird
es seyn?

3. Zu was
end wird
dir diese
seligkeit
gegeben?

Der
XXIII.

Sontag.

1. welches
ist der er-
ste nutz?

2. welches
ist der an-
der?

meinem hertzen empfinde / ich
nach diesem leben vollkommene
seligkeit besitzen werde / 2. die kein
auge gesehen / kein ohr gehört /
und in keines menschen hertz nie
kommen ist / 3. Gott ewiglich
darinnen zu preisen.

1. Petr. 1. v. 3. 4. 5. Gelobet sey Gott und
der Vater unsers Herrn Jesu Christi / der
uns nach seiner Barmhertzigkeit wiederge-
bohren hat / zu einer lebendigen hoffnung
durch die auferstehung Jesu Christi von den
Totten zu einem unvergänglichen und unbe-
flechten und unverwelcklichen erbe / das be-
halten wird im Himmel / euch die ihr aus
Gottes macht durch den glauben bewahret
werdet zur seligkeit / welche zubereitet ist / daß
sie offenbahr werde zu der letzten zeit.

59. Was hilfft es dich aber nun /
wann du diß alles glaubest?

1. Das ich in Christo vor Gott
gerecht / und 2. ein erbe des ewi-
gen lebens bin.

Joh. 5. v. 24. sagt Christus : Warlich /
warlich / ich sage euch / wer mein Wort höret /
und glaubet dem / der mich gesand hat / der
hat das ewige leben.

60. Wie

60. Wie bistu gerecht vor
Gott?

Allein durch wahren glauben
in Jesum Christum: Also / das
1. ob mich schon mein gewissen
anklaget / das ich wider alle gebot
GOTTES schwerlich gesündi-
get / und derselben keines nie ge-
halten habe: Auch noch immer
darzu allem bösen geneigt bin:
doch Gott ohn allmein verdienst
aus lauter gnaden / mir die
gnugthuung / gerechtigkeit und
heiligkeit Christi schencket und
zurechnet / 2. als hätte ich keine
sünde begangen noch gehabt /
und selbst allen den gehorsam
vollbracht / den Christus für
mich hat geleistet / 3. wann ich al-
lein solche wolthaten mit gläu-
bigen herzen annehme.

1. Wie
kannst du
für Gott
gerecht
seyn / so
du doch
ein Ar-
mer sün-
der bist?

2. wie ge-
rechtwir-
stu dann
für Gott
gehalten?

3. Mit
was für
bedin-
gung
wird dir
die voll-
kommene
gnug-
thuung
Christi
geschenkt?

Rom. 3. v. 28. So halten wir es nun / daß
der Mensch gerecht werde / ohn des gesezes
werck / durch den glauben.

Gal. 2. geschenkt?



44 Vondes Menschen Erlösung.

Gal. 2. v. 16. Weil wir wissen / das der Mensch durch des gesezes Werck nicht gerecht wird / sondern durch den glauben an Jesum Christ/ so glauben wir auch an Christum Jesum / auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum/ und nicht durch des gesezes Werck. Dann durch des gesezes werck wird kein fleisch gerecht.

Esai. 1. v. 18. spricht der Herr. Wann euer sünde gleich Blutroth ist/ soll sie doch Schneeweiß werden : Und wann sie gleich ist wie Rosinfarbe / sol sie doch wie Wolle werden.

61. Warumb sagst du/ das du

ALLEN durch den glauben gerecht seyst?

1. Bistu aber nicht für Gott gerecht wegen der würdigkeit deines glaubens
2. was ist denn eigentlich deine gerechtigkeit für Gott?

1. Nicht daß ich von wegen der würdigkeit meines glaubens Gott gefalle : sondern darumb/ daß 2. ALLEN die gnugthuung/ gerechtigkeit und heiligkeit Christi / meine gerechtigkeit für Gott ist/ und ich dieselbe nicht anders dann ALLEN durch den glauben annehmen/ und mir zueignen kan.

Rom. 4

Rom. 4. v. 3. Abraham hat Gott geglaubet:
Und daß ist Ihm zur Gerechtigkeit gerech-
net.

62. Warum können aber unsere
gute wercke nicht die gerechtigkeit vor
Gott oder ein stück dersel-
ben seyn?

Darum/ das die gerechtigkeit/
so für Gottes gericht bestehen
sol/ durchaus vollkommen/ und
dem göttlichen geseß ganz gleich-
förmig seyn muß: Und aber auch
unsere beste wercke/ in diesem le-
ben/ alle unvollkommen/ und
mit sünden beslecket sind.

Der
XXIV.
Sonntag.
Wiemuß
die ge-
rechtig-
keit be-
schaffen
seyn/ so
für Got-
tes ge-
richt be-
stehen
soll?

63. Verdienen aber unsere gute
wercke nichts/ so sie doch Gott in dies-
sem und zukünfftigen leben wil
belohnen?

Diese belohnung geschieht
nicht aus verdienst/ sondern aus
gnaden.

Warum
folgets
nicht?

Luc. 17. v. 10. Wann ihr alles gethan habt/
was euch befohlen ist/ so sprecht/ wir sind un-
nütze

46 Von des Menschen Erlösung.

nütze Knecht / wir haben gethan / das wir schuldig waren.

64. Macht aber diese lehr nicht sorglose und verruchte leute?

Warum nicht?

Nein / denn es unmöglich ist / das die / so Christo durch wahren glauben sind eingepflanztet / nicht frucht der danckbarkeit sollen bringen.

Von den Heiligen Sacramenten.

Der XXV. Sontag.
1. Wo durch wircket er den glauben?
2. Wo durch be-stätiget er den glauben?

65. Dieweil denn allein der glaube uns Christi / und aller seiner wolthaten theilhaftig machet : Woher kommet solcher glaube?

Der Heilige Geist wircket denselben in unsern herzen / 1. durch die predigt des heiligen Evangelions: und bestetiget den 2. durch den brauch der heiligen Sacramenten.

66. Was

66. Was seynd die Sacra-
ment?

1. Was
sind die
Sacra-
ment für
warzei-
chen und
siegel?

Es sind. sichtbare heilige war-
zeichen/und siegel / 2. von Gott
dazu eingesezt / 3. daß er uns
durch den brauch derselben / die
verheißung des Evangelions
desto besser zu verstehen gebe/
und 4. versiegele/Nemlich/ 5. das
er uns von wegen deß einigen
opfers Christi am creuz voll-
bracht / Vergebung der sünden/
und ewiges leben aus gnaden
schencke.

2. Von
wem sind
sie einge-
sezt?

3. Wie
brauchet
Gott die
Sacra-
ment als
warzei-
chen?

67. Seynd denn beyde das wort
und die Sacrament dahin gerichtet /
das sie unsern glauben auf das opfer Je-
su Christi am creuz / als auf den ei-
nigen grund unserer seligkeit
weisen?

4. Wie
als siegel?
5. welches
ist die ver-
heißung
des Ev-
ange-
lions?

Za freylich : denn der Heilige
Geist lehret im Evangelio / und
bestätiget durch die heilige Sa-
crament

Wie be-
weist du
solches?

48 Von des Menschen Erlösung.

crament / das unsere ganze seligkeit bestehe / in dem einigen opffer Christi für uns am creuz geschehen.

68. Wie viel Sacrament hat Christus im neuen Testament eingesetzt?

Zwen / die heilige Tauffe / und das heilige Abendmahl.

Vonder H. Tauff.

Der
XXVI.
Sonntag.

69. Wie wirst du in der heiligen Tauffe erinnert und versichert / das das einige opffer Christi am creuz dir zu gut komme?

1. Wie vermög seines befehls?
2. Wie vermög seiner verheißung?

1. Also / das Christus diß eusserliche wasserbad eingesetzt: Und
2. darben verheissen hat / das ich so gewiß mit seinem blut und Geist / von der unreinigkeit meiner seelen / das ist / allen meinen sünden gewaschen sey / so gewiß ich eusserlich mit dem wasser / wel-

welches die unsauberkeit des leibes pfleget hinzunehmen / gewaschen bin.

Tit. 3. v. 5. Nach seiner Barmhertzigkeit macht er uns selig / durch das bad der widergeburt und erneuerung des Heiligen Geistes.

70. Was heist mit dem Blut und Geist Christi gewaschen seyn?

Es heist / vergebung der sünden von Gott aus gnaden haben / umb des Bluts Christi willen / welches er in seinem opfer am creutz für uns vergossen hat / darnach auch durch den Heiligen Geist erneuret / und zu einem glied Christi geheiligt seyn / das wir je länger je mehr der sünden absterben / und in einem gottseligen unsträflichen leben wandeln.

Wozu werden wir erneuret?

71. Wo hat Christus verheissen / das wir so gewis mit seinem Blut und Geist / als mit dem Tauffwasser gewaschen seyn?

D

In

In der einsetzung der Tauffe /
welche also lautet:

1 wie lau-
ten die
wort der
einse-
zung der
tauff?

2 wie lau-
tet die
Daran
gehengte
verheis-
sung?

3 wo wird
die ver-
heissung
wieder-
holet?

Der
XXVII.
Sonntag.

1. Gehet hin und lehret alle völk-
er / und tauffet sie im namen
des Vaters / und des Sohnes /
und des Heiligen Geistes.

2. Wer da gläubet / und getauf-
et wird / der wird selig werden /
wer aber nicht gläubet / der wird
verdammnet werden.

Diese verheissung wird auch
wiederholet / da die Schrift die
Tauffe das bad der wiederge-
burt / und die abwaschung der
sünden nennet.

72. Ist den das eusserliche wasser-
bad die abwaschung der sünden
selbst?

Nein / denn allein das Blut
Jesu Christi / und der Heilige
Geist reiniget uns von allen sün-
den.

73. War-

73. Warum neuet denn der Heilige Geist die Tauffe das bad der wies der geburt / und die abwaschung der sünden?

Got redet also nicht ohne grosse ursach/nemlich: Nicht allein das er uns damit wil lehren/ das 1. gleich wie die unsauberkeit des leibes durchs wasser/also unsere sünde durchs Blut und Geist Christi hinweg genommen werden: sondern vielmehr / daß er uns durch diß göttliche pfand und warzeichen wil versichern/ 2. daß wir so warhafftig von unsern sünden geistlich gewaschen sind / als wir mit dem leiblichen wasser gewaschen werden.

1. was für eine vergleichung hat das tauffwasser mit dem blut und Geist Christi?

2. Wie werden wir durch die tauffe versichert von der reinigung unser sünden?

74. Soll man auch die jungen kinder tauffen?

Za / denn 1. dieweil sie so wol als die alten in den bund Gottes / und seine gemein gehören:

1. welches ist die erste ursach?

D ij Und

2. welches
ist die an-
der?

3. warum
sollen die
kinder des
wegen
getaufft
werden
das sie in
Gottes
bund und
gemeine
gehören?

4. welch-
es ist die
dritte ur-
sache?

Und ihnen in dem Blut Christi die erlösung von sünden und der Heilige Geist (welcher den glauben wircket) nicht weniger denn den alten zugesagt wird: So sollen sie auch 3. durch die Tauffe als des bunds zeichen der Christlichen kirchen eingeleibt / und von der ungläubigen kindern unterschieden werden / wie im alten Testament durch die beschneidung geschehen ist / 4. an welcher stat im neuen Testament die Tauffe ist eingesetzt.

Vom H. Abendmahl

Jesu Christi.

Der
XXVIII.
Sontag.

1. wie ver-
mög sei-
nes be-
fehls?

75. Wie wirst du im heiligen Abendmahl erinnert / und versichert / das du an dem einigen opffer Christi am creutz / und allen seinen gütern gemeinschaft habest?

Also / 1. das Christus mir und allen gläubigen von diesem ge-
broche-

brochenen brodt zu essen / und
von diesem felch zu trincken be-
fohlen hat / zu seiner gedächtniß / 2. wie ver-
mög sei-
ner ver-
heissung?
und 2. darben verheissen : Erst-
lich / das sein leib so gewiß für
mir am creutz geopffert und ge-
brochen / und sein Blut für mir
vergossen sey / so gewiß ich mit
augen sehe / daß das brodt des
H Erren mir gebrochen / und der
felch des H Erren mir mitgethei-
let wird. Und zum andern / das
er selbst meine seel mit seinem ge-
creuzigten leib und vergossenen
blut so gewiß zum ewigen leben
speise und träncke / als ich auß der
hand des dieners empfaben / und
leiblich niesse das brodt und den
felch des H Erren / welche mir
als gewisse warzeichen des leibs
und Bluts Christi gegeben wer-
den.

54 Von des Menschen Erlösung.

76. Was heist / den gecreuzigten
leib Christi essen / und sein vergos-
sen blut trincken?

1. Wie es-
sen wir
den ge-
creuzig-
ten leib
Christi
mit dem
glauben?
2. Wo-
durch
werden
wir Chri-
sto verei-
niget?
3. Wie
werden
wir im
glauben
mit ihm
vereini-
get?

Es heist nicht allein mit gläu-
bigen herten das ganze leyden
und sterben Christi annehmen/
und dadurch vergebung der sün-
den / und ewiges leben bekom-
men : sondern auch darneben 2.
durch den Heiligen Geist der zu-
gleich in Christo und in uns woh-
net / also mit seinem gebenedey-
eten leib je mehr und mehr ver-
einiget werden / 3. das wir / ob er
gleich im himmel / und wir auf er-
den sind / dennoch fleisch von sei-
nem fleisch / und kein von seinen
keinen sind / und von einem
Geist (wie die glieder unsers
leibs von einer seelen) ewig leben
und regieret werden.

77. Wo

77. Wo hat Christus verheis-
sen / das er die gläubigen so gewiß mit
seinem leib und blut speise und träncke / als
sie von diesem gebrochenen brodt essen /
und von diesem kelch trinckene

In der einsetzung des Abend-
mahls / welche also lautet.

1. Unser Herr Jesus Chri-
stus in der nacht / da er verrathen
ward / nahm er das brodt / dan-
cket / und brachs / und gabs ihnen
und sprach: Nehmet / esset: Das
ist mein leib / der für euch gebro-
chen wird: Solches thut zu mei-
ner gedächtniß.

Wie lau-
ten die
wort der
einsetzung
Christi?

Desselbigen gleichen auch den
kelch nach dem Abendmahl / und
sprach: Dieser kelch ist das neue
Testament in meinem blut:
Solches thut / so oft ihrs trin-
cket / zu meiner gedächtniß.

Dem so oft ihr von diesem
brod esset / und von diesem kelch

56 Von des Menschen Erlösung.

truncket / solt ihr des Herren tod verkündigen / bis daß er kommet.

Wie lautet die von Paulus wiederholte verheißung? Und diese verheißung wird auch wiederhollet durch St Paulum / da er spricht: Der Kelch der dancksagung damit wir dancksagen / ist der nicht die gemeinschaft des Bluts Christi? Das brodt / das wir brechen / ist das nicht die gemeinschaft des leibes Christi? Denn ein brodt ist / so sind wir viel ein leib / dieweil wir alle eines brodts theilhaftig sind.

Der
XXIX.
Sonntag.

78. Wird denn auß brod und wein. der wesentliche leib und blut Christi?

Nein / sondern i. wie das wasser in der Tauffe nicht in das blut Christi verwandelt / oder die abwaschung der sünden selbst wird / deren es allein ein göttliches warzeichen und versicherung ist: Also wird auch das heilige brodt im

im Abendmahl nicht der Leib Christi selbst / wie wol es 2. nach art und brauch der sacramenten / der Leib Christi genennet wird.

2. Wie wird denn das brod der Leib Christi geneñet?

79. Warum nennet denn Christus das brod seinen Leib / und den kelch sein blut / oder das neue Testament in seinem Blut: und St. Paulus / die gemeinschaft des Leibs und bluts

Jesus Christe

Christus redet also nicht ohne grosse ursach / nemlich : Das er uns nicht allein damit wil lehren : Das 1. gleich wie brod und wein das zeitliche leben erhalten: Also sey auch sein gecreuzigter Leib / und sein vergossen blut / die wahre speiß und tranck unserer seelen zum ewigen leben : Sondern vielmehr das er uns durch diß sichtbare zeichen und pfand wil versichern / 2. daß wir so warhaftig seines wahren Leibs und

1. was ist für eine vergleichung zwischen dem wein und blut Christi?

2. Wie werden wir durch die niesung des Brods

Dv bluts vñ weins



Von der
geistli-
chen nies-
sung des
leibs und
Bluts
Christi
versich-
ert?

Der
XXX.

Sonntag.

1. Was
bezeuget

das A-
bendmal
vom opfer
für
die sünde?

2. Was
bezeuget

das A-
bendmal
von un-
ser verei-
nigung
mit Chri-
sto?

3. Was be-
zeuget

das A-

bluts / durch Wirkung des Heili-
gen Geistes theilhaftig werden /
als wir diese heilige warzeichen /
mit dem leiblichen mund zu sei-
ner gedächtniß empfangen / und
das all sein leyden und gehorsam
so gewiß unser eigen sey / als hät-
ten wir selbst in unser eigen per-
son alles gelitten und gnug ge-
than.

30. Was ist für ein unterschied
zwischen dem Abendmahl des Herren
und der Pöbstlichen Mess?

Das Abendmahl bezeuget
uns : 1. Das wir vollkommene
vergebung aller unser sünde ha-
ben durch das einige opffer Jesu
Christi / so er selbst einmal am
creuß vollbracht hat und 2. das
wir durch den Heiligen Geist
Christo werden eingeleibt / der
ihunder mit seinem wahren leib
im

im himmel zur rechten des Va-
ters ist / und 3. daselbst wil ange-
betet werden. Die Mess aber
lehret: 4. Das die lebendigen
und die todten nicht durch das
leiden Christi vergebung der sün-
den haben / es sey dann / daß Chri-
stus noch täglich für sie von den
Messpriestern geopffert werde.
Und 5. daß Christus leiblich un-
ter der gestalt brodts und weins
sey: Und derhalben 6. darinnen
sol angebetet werden. Und ist al-
so 7. die Mess im grund nichts
anders / denn eine verleugnung
des einigen opffers Jesu Chri-
sti / und eine vermaledeyte abgöt-
terey.

hendemal
von der
anbetung
Christi?
4. Was
bezeuget
dagegen
die mess
vom opf-
er für
die sünde?
5. Was
bezeuget
die mess
von un-
ser verei-
nigung
mit Chri-
sto?
6. Was
bezeuget
die mess
von der
anbe-
tung
Christi?

81. Welche sollen zu den tisch des
H Erren kommen?

7. Was
ist denn

Die 1. ihnen selbst umb ihrer
sünde willen mißfallen / und

nun von
der Mess
zu hal-

1. Welches ist das erste stück? 2. Doch

ten?



2. Welches es ist das ander?
 3. Welches es ist das dritte?
 4. welche sollen sich des tisches des herrn enthalten?
 5. Warum?

doch vertrauen / daß dieselbige ihnen verziehen / und die übrige schwachheit mit dem leyden und sterben Christi bedeckt sey / 3. begehren auch je mehr und mehr ihren glauben zu stärken / und ihr leben zu bessern : 4. Die unbußfertige aber und heuchler 5. essen und trincken ihnen selbst das gericht.

1. Cor. II. v. 28. Sagt Paulus : Der Mensch prüfe sich selbst / und also esse er von diesem Brodt und trincke von diesem Kelch.

82. Sollen aber zu diesem Abendmahl auch zugelassen werden / die sich mit ihrer bekänntniß und leben / als ungläubige und gottlose erzeigene?

1. Aus was Ursachen sollen sie nicht zugelassen werden?
 2. wie sollen sie

Nein / 1. denn es wird also der bund Gottes geschmähret / und sein zorn über die gemeine gereizet. Derhalben die Christliche kirche schuldig ist / 2. nach der ordnung

nung Christi und seiner Apostel
solche 3. bis zur besserung ihres
lebens / 4. durch das ampt der
schlüssel außzuschliessen.

aufge-
schlossen
werden?

3. Wie
lang?

4. Wo-
durch?

Der
XXXI.

Sontag.

Was
wird

durch sol-
che bende

stück ver-
richtet?

83. Was ist das ampt der
Schlüssel?

Die predigt des heiligen Ev-
angelions / und die Christliche
bußzucht / durch welche bende
stück das himmelreich den gläu-
bigen außgeschloffen / und den
ungläubigen zugeschloffen wird.

Matth. 16. v. 19. Sagt Christus zu Pe-
tro / und auch zu gleich zu allen andern Apo-
steln / und dienern des H. Evangelii: Ich wil
dir des himmelreichs schlüssel geben: Alles
was du auf erden binden wirst / sol auch im
himmel gebunden sein / und alles / was du auf
erden lösen wirst / sol auch im himmel los sein.

Joh. 20. 22. 23. Sagt Christus zu den
Aposteln: Nehmet hin den Heiligen Geist:
Welchen ihr die sünde erlasset / denen sind sie
erlassen: Und welchen ihr sie behaltet / denen
sind sie behalten.

84. Wie

84. Wie wird das Himmelreich durch die predigt des heiligen Evangelions auf- und zugeschlossen?

1. wie offit?

Also / das nach dem befehl Christi allen und jeden gläubigen verkündiget / und öffentlich bezeuget wird / daß ihnen 1. so oft sie die verheißung des Evangelions mit wahren glauben annehmen / wahrhaftig alle ihre sünde von Gott / um des verdiensts

2. welchen soles zugeschlossen werden?

Christi willen / vergeben sind:

3. Wie lange?

Und herwiederum / 2. allen ungläubigen und heuchlern / das der zorn Gottes / und die ewige verdammniß auf ihnen ligt / 3. so lange sie sich nicht bekehren. 4.

4. Was hat diß auf und zuschließen für einen nachdruck?

Nach welchem zeugnüß des Evangelij / Gott beyde in diesem und zukünftigen leben urtheilen wil.

Ezech. 33. v. 11. So war als ich lebe / sprichet der Herr Herr: Ich hab keinen gefallen am tode

Von des Menschen Erlösung. 63

tode des gottlosen / sondern das sich der gottlose bekehre von seinem wesen / und lebe.

85. Wie wird das himmelreich zu- und auffgeschlossen durch die Christliche bußzucht ?

Also / das nach dem befehl Christi / 1. diejenige / so unter dem Christlichen namen unchristliche lehr / oder wandel führen / 2. nach dem sie etlichmahl brüderlich vermahnet seyn : Und von ihren Irthumen oder lastern nicht abstehen / der kirchen / oder denen / so von der kirchen darzu verordnet sind / angezeigt / und so sie sich an derselben vermahnung auch nicht kehren / von ihnen durch verbietung der heiligen Sacramenten aus der Christlichen kirchen / und 3. von Gott selbst aus dem reich Christi werden außgeschlossen : Und wieder als glieder Christi / und der kirchen angenommen =

1. welchen sol das himmelreich durch die bußzucht zuge- schlossen werden ?
2. Wenn sol es ihnen zuge- schlossen werden?
3. Was hat dieses zuschlies- sen für ei- nen nach- druck?

4. Wel-
chensol es
wieder
aufge-
schlossen
werden?

Der.
XXXII.

Sontag.

1. warum
wegen

der ver-
einigung

unserer

rechtfertigung

und heiligung?

2. warum
um Got-

tes wil-

len?

3. warum
um unser

selbst wil-

len?

4. warum
um un-

serer nech-

sten wil-

len?

nommen/ wenn sie 4. wahre bes-
serung verheissen und erzeigen.

Der dritte Theil

Vonder Danckbarkeit.

86. Dieweil wir denn aus un-
serm elend ohne all unser verdienst / aus
gnaden durch Christum erlöset seyn:

Warum sollen wir gute wercke
thun?

1. Darumb daß/nach dem Chri-
stus uns mit seinem Blut er-
kauft hat/uns auch durch seinen
Heiligen Geist zu seinem ebenbild
erneuert/2. wir mit unserm ganzē

leben uns danckbar gegen Gott
für seine wolthaten erzeigen/ und
er durch uns gepriesen werde :

Darnach auch 3. das wir bey uns
selbst unsers glaubens aus seinen
früchten gewiß seyn : Und mit 4.

unserm gottseligen wandel un-
sern nechsten auch Christo gewin-
nen.

1. Pet. 2.

1. Petr. 2. v. 12. Führet einen guten wandel unter den heyden / auf daß die / so von euch absterreden / als von übelthätern / eure gute werck sehen / und Gott preisen / wann es nun am Tage kommen wird.

87. Können denn die nicht selig werden / die sich von ihrem undanckbaren unbußfertigen wandel zu Gott nicht bekehren ?

Keines weges: Dann (wie die Beweise schrift sagt) kein unkeuscher / abgöttischer / ehebrecher / dieb / geiziger / trunckenbold / lästerer / räuber / und dergleichen / wird das reich Gottes ererben.

88. In wie viel stücken stehet die warhafftige buß oder bekehrung des menschen?

Des XXXIII. Sontag.

In zweyen stücken: In 1. absterbung des alten / und 2. auferstehung des neuen menschen.

1. welches ist das erste stück?
2. Welches es ist das ander?

89. Was ist die absterbung des alten Menschen?

1. Ihm die sünde von herken lassen leyd seyn: Und dieselbige je länger

1. welches ist das erste stück?

E



2. welches
ist das
ander?

länger je mehr hassen und fliehen.

90. Was ist die auferstehung
des neuen Menschen?

1. welches
ist das er-
ste?

2. welches
ist das an-
der?

1. Herzhliche freude in GOTT
durch Christum: Und 2. lust und
liebe haben / nach dem willen
Gottes in allen guten wercken
zu leben.

1. Wel-
ches ist
die erste?

2. Wel-
ches ist
die ander?

3. welches
ist die
dritte?

4. Wor-
auff sol-
len unse-
re werck
nicht ge-
gründet
seyn?

91. Welches sind aber gute
wercke?

Allein die 1. aus wahren glau-
ben / 2. nach dem gesetz Gottes /
3. ihm zu ehren geschehen: Und
nicht die 4. auf unser gutdüncken
oder menschenfakung gegründet
seyn.

Deut. 12. v. 32. Alles was ich euch gebie-
te / das solt ihr halten / daß ihr darnach thut /
ihr solt nichts dazu thun / noch davon thun.

1. Cor. 10. v. 31. Ihr esset oder trincket / oder
was ihr thut / so thut es alles zu Gottes eh-
ren.

92. Wie

92. Wie lautet das geseß des
H^Erren?

Das geseß des H^Erren seynd die heiligen zehen gebot Gottes / die stehen zweymal in der Bibel geschrieben / Exod. 20. v. 3. 26. und Deut. 5. 4. 5. 26.

Gott redet alle diese wort:

Das erste gebot.

Ich bin der H^Err dein Gott / der ich dich aus Egyptenland / aus dem diensthause geführet habe: Du solt keine ander Götter für mir haben.

Das ander gebot.

Du solt dir kein bildniß / noch irgend ein gleichniß machen / weder des / das oben im himmel / noch des / das unten auf erden / oder des das im wasser unter der erden ist. Du solt sie nicht anbeten / noch ihnen dienen. Denn ich der H^Err dein Gott / bin ein starcker eifferiger Gott / der die

E ij mis-

missethat der vater heimsucht an
den kindern / bis ins dritte und
vierde glied / deren die mich haf-
sen / und thu barmherzigkeit an
viel tausenden / die mich lieben
und meine gebot halten.

Das dritte gebot.

Du solt den namen des Herren
deines Gottes nicht mißbrau-
chen : Denn der Herr wird den
nicht ungestraft lassen / der sei-
nen namen mißbraucht.

Das vierte gebot.

Gedencke des sabbath tages / daß
du ihn heiligest. Sechs tage solt
du arbeiten / und alle deine werck
thun : Aber am siebenden tage ist
der sabbath des Herren deines
Gottes / da solt du keine arbeit
thun / noch dein sohn / noch deine
tochter / noch dein knecht / noch
deine magd / noch dein vieh / noch
der

Der frembling der in deinen thoren ist. Denn in sechs tagen hat der Herr himmel und erden gemacht / und das meer / und alles was darinnen ist / und ruhete am siebenden tage : Darum segnete der Herr den sabbathtag und heiligete ihn.

Das fünffte gebot.

Du solt deinen Vater und deine mutter ehren / auff das du lang lebest im lande / das dir der Herr dein Gott gibt.

Das sechste gebot.

Du solt nicht tödten.

Das siebende gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

Das achte gebot.

Du solt nicht stehlen.

Das neunde gebot.

Du solt kein falsch zeugniß reden wieder deinen nechsten.

Das zehende gebot.

E iij

Laß

Laß dich nicht gelüsten deines
 nechsten hauß : Laß dich nicht ge-
 lüsten deines nechsten weibs/
 noch seines knechts / noch seiner
 magd / noch seines ochsen / noch
 seines esels / noch alles was dein
 nechster hat.

Der
 XXXIX.

Sontag.

1. welches
 ist die er-
 ste tafel?

2. welches
 ist die an-
 der?

93. Wie werden diese gebot
 getheilet?

In zwo tafeln : Deren 1. die
 erste in vier geboten lehret / wie
 wir uns gegen Gott sollen hal-
 ten : 2. Die ander in sechs gebo-
 ten / was wir unserm nechsten
 schuldig seyn.

94. Was erfordert der HErr im
 ersten gebot?

1. welches
 sind die
 vier ver-
 botene
 laster?

Daß ich bey verlierung mei-
 ner seelen heyl und seligkeit / alle
 1. abgötterey / zauberey / aber-
 glaubische segen / anruffung der
 heiligen oder anderer creaturen/
 meiden und fliehen soll: Und 2. den
 eini-

einigen wahren Gott recht er-^{2. welches}
 kennen/ ihm allein vertrauen/^{sind die}
 in aller demut/ und gedult/ von ihm^{acht ge-}
 allein alles gutes gewarten/ und^{botene tu-}
 ihn von ganzem herzen lieben/^{gendent}
 fürchten und ehren: 3. Also^{3. Wie}
 das ich ehe alle creaturen überge-^{hoch solt}
 ben/ denn in dem geringsten wie-^{du Gott}
 der seinen willen thue.^{lieben/}
^{fürchten}
^{und ehre}

Psal. 81. v. 9. 10. Höre mein volck/ ich wil un-
 ter dir zeugen: Israel/ du solt mich hören/ das
 unter dir kein ander Gott sey/ und du keinen
 frembden Gott anbetest.

95 Was ist abgötterey?

An statt des einigen wahren
 Gottes / der sich in seinem wort
 hat geoffenbahret / oder neben
 demselbigen etwas anders dich-
 ten oder haben / darauf der
 mensch sein vertrauen setzt.

1. Petr. 4. v. 3. Es ist gnug/ das wir die ver-
 gangene zeit des lebens zubracht haben / nach
 heidnischen willen/ da wir wandelten in Un-
 zucht/ lüsten/ trunckenheit/ fresseren/ saufferen/
 und greulichen Abgöttereyen.

Matth. 6. v. 24. Spricht Christus: Niemand kan zweyen Herren dienen. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Der
XXXV.
Sontag.

96. Was wil Gott im andern gebot?

Das wir **GOTT** in keinem wege verbilden / noch auf irgend eine andere weise / denn er in seinem wort befohlen hat / verehren sollen.

Deut. 4. v. 23. So hütet euch nun / das ihr des bunds des Herren euers Gottes nicht vergesst / den er mit euch gemacht hat / und nicht bilder machet einigerley gleichniß / wie der Herr dein Gott geboten hat. Dann der Herr dein Gott ist ein verzehrend feuer / und ein Efferiger Gott.

97. Soll man dann gar kein bildniß machen?

1. Was verbeut Gott in solchen fällen von den creaturē?

Gott kan und soll keines weges abgebildet werden. Die creaturen aber / ob sie schon mögen abgebildet werden / so 1. verbeut doch Gott derselbigen bildniß zu machen / und zu haben / 2. das man

man sie verehre / oder 3. ihm da-
mit diene.

2. welches
ist der er-
ste fall?

98. Mögen aber nicht die bilder/
als der lehen bücher in der kirchen
geduldet werden?

3. welches
ist der an-
der?

Nein / denn wir nicht sollen
weiser seyn denn Gott / welcher
seine Christenheit nicht durch
stumme gößen / sondern durch die
lebendige predigt seines worts
wil unterwiesen haben.

Warum
nicht?

Luc. 16. v. 29. Sie haben Mosen und die
Propheten/laß sie dieselbigen hören.

Der
XXXVI.
Sonntag.

Joh. 5. v. 39. Sagt Christus: Ihr suchet in
der Schrift: Dann sie istis/die von mir zeuget.

99. Was wil das dritte
gebot?

Daß wir nicht allein 1. mit flü-
chen / oder mit falschem end / son-
dern auch mit unnötigen schwe-
ren / den namen Gottes nicht lä-
stern oder mißbrauchen / noch
uns mit unserm stillschweigen
und zusehen / solcher schreckli-

1. Womit
wird
Gottes
name ge-
mißbrau-
chet?

E v chen

2. Wie
wird er
recht ge-
braucht?

chen sünden theilhaftig machen:
Und in summa 2. daß wir den hei-
ligen namen Gottes anders
nicht / denn mit furcht und ehrer-
bietung gebrauchen / auf das er
von uns recht bekennet / angeruf-
fen / und in allen unsern Worten
und wercken gepriesen werde.

Lev. 19. v. 12. Ihr solt nicht falsch schweren
bey meinem Namen / und entheiligen den
Namen deines Gottes. Dann ich bin der
HErr.

Lev. 24. v. 15. Spricht Gott zu Mose: Sa-
ge den Kindern Israel: Wer seinen Gott flu-
chet / der soll seine sünde tragen.

Coloss 3. v. 7. Sagt Paulus: Alles was
ihr thut / mit Worten und mit wercken / das
thut alles in dem Namen des HErrn Jesu /
und dancket Gott und dem Vatter durch
ihn.

100. Ist denn mit schweren und fluchen
Gottes namen lästern so eine schwere sünd /
das Gott auch über die zürnet / die / so viel
an ihnen ist / dieselbe nicht helffen
wehren noch verbie-

ten?

Ja

Ja freylich: Denn. keine sünde^{1. warum}
 grösser ist noch Gott hefftiger er=^{2. Wo}
 zürnet / denn lästerung seines na=^{durch}
 mens / darum 2. er sie auch mit^{hats} Gott
 dem tod zu straffen befohlen hat.^{zuverste-}
^{hen gege-}

101. Mag man aber auch gottselig bey
 dem namen Gottes einen end schwe=
 ren?

ben?
 Der
 XXXVII.

Ja : Wenn es die Obrigkeit^{Sontag.}
 von ihren unterthanen / oder^{1. welches}
 sonst die noth erfordert / treue^{ist der er-}
 und warheit 3. zu Gottes ehr/^{ste fall?}
 und des nechsten heil / dadurch zu^{2. welches}
 erhalten und zu fordern. 4.^{ist der an-}
 Denn solches endschweren ist in^{der?}
 Gottes wort gegründet / und^{3. Wohin}
 derhalben von den heiligen im al=^{muß ein}
 ten und neuen Testament recht^{solcher}
 gebrauchet worden.^{end ge-}
^{richtet}
^{seyn?}

102. Mag man auch bey den heiligen
 oder andern creaturen einen end schwe=
 ren?

Nein : Denn ein rechtmässi=
 ger

Warum
 nicht?

1. was ge-
hört zur
eusserli-
chen hei-
ligung
des sab-
bathtags

2. warum
soltu am
sabbath-
tag zur
gemeine
Gottes
kommen?

3. was ge-
hört zur
innerli-
chen heili-
gung des
sabbath-
tags?

4. warum
soltu den
sabbath-
tag also
heiligen?

1

ger end ist eine anruffung Got-
tes : daß er als der einige herzen-
kündiger / der warheit zeugnüß
wolle geben / und mich straffen /
so ich falsch schwere / welche ehre
denn keiner creaturen gebüret.

103. Was wil Gott in dem vierten
Gebot?

Gott wil / Erstlich 1. daß das
predigamt und schulen erhalten
werden : Und ich sonderlich am
feyertag zur gemeine Gottes
fleißig komme / 2. das wort Got-
tes zu lernen / Die heiligen Sa-
crament zu gebrauchen / den
Herren öffentlich anzuruffen /
und das Christlich allmosen zu-
geben. Zum andern / 3. daß ich alle
tage meines lebens von meinen
bösen wercken feyre / den HERRN
durch seinen Geist in mir wircken
lasse / und 4. also den ewigen sab-
bath in diesem leben anfangen.

Hebr.

Hebr. 10. v. 25. Lasset uns nicht verlassen unsere versammlung/ wie etliche pflegen / sondern unter einander ermahnen / und das so viel mehr/so viel ihr sehet/das sich der tag nahet.

104. Was wil Gott im fünfften gebot?

Das ich meinen Vater und Mutter / und allen die mir fürgesetzt seyn / 1. alle ehr / lieb / und treue beweisen : Und mich aller guter lehr und straff / mit gebürlichen gehorsam unterwerffen: Und auch mit ihrem gebrechen gedult haben sol : Dieweil uns Gott durch ihre hand regieren wil.

Der
XXXIX.
Sonntag.

1. wie soltu dich der gebür nach gegen ihnen verhalten?
2. warum soltu ihnen dieses alles beweisen?

Ephes. 6. v. 2. 3. Ehre Vater und Mutter (daß ist das erste Gebot das verheissung hat) auf daß dir wolgehe / und lange lebest auf Erden.

Heb. 13. v. 17. Gehorchet euern Lehrern und folget ihnen : Dann sie wachen für eure Seelen/als die da Rechenschaft dafür geben sollen/ auf das sie das mit freuden thun/ und nicht mit seuffzen : Dann das ist euch nicht gut.

Rom. 13.

Rom. 13. v. 1.2. sagt Paulus: Jederman
sey unterthan der Obrigkeit/ die gewalt über
ihn hat. Dann es ist keine Obrigkeit/ohn von
Gott. Wo aber Obrigkeit ist/ die ist von Gott
verordnet. Wer sich nun wieder die Obrigkeit

Der XL. Sonntag. 1. Auf wie
die erley
weise solt
du deinen
nechsten
nicht
schmä-
hen/ has-
sen/ belei-
digen?
2. welches
sind sol-
che sieben
laster?
3. Wie
wird diß
gebot ge-
hand-
habt?

setzet/der wiederstrebet Gottes ordnung: Die
aber wiederstreben/ werden über sich ein ur-
theil empfahen.

105. Was wil Gott im sechsten gebote?

Das ich meinen nechsten we-
der mit gedanken/ noch mit wor-
ten / oder gebärden/ viel weniger
mit der that/ durch mich selbst/ o-
der andere / 2. schmähen/ hassen/
beleidigen/ oder tödten/ sondern
alle rachgierigkeit ablegen / auch
mich selbst nicht beschädigē/ oder
mühtwillig in gefahr begeben
soll. Darum auch 3. die Obrigkeit
den todschlag zu wehren / das
schwert trägt.

Psal. 15. v. 1.3. Herr/ wer wird wohnen in
deiner Hütten? Der mit seiner Zungen nicht
verleumbdet / und seinen Nächsten nicht
schmähet oder schändet.

Lev. 24.

Lev. 24. v. 17. 21. Wer irgend einen Menschen erschläget/der sol des todes sterben.

106. Redet doch diß gebot allein von tödten?

Es wil uns aber Gott durch verbietung des todschlags lehren/ das er 1. die wurzel des todschlags/ als neid/ haß/ zorn/ rachgierigkeit hasse / und das 2. solches alles für ihm ein heimlicher todschlag sey.

1. welches ist die erste ursache?

2. welches ist die ander?

107. Ist aber damit gnug / das wir unsern nechsten / wie gemeldet/ nicht tödten?

Nein. Denn in dem Gott neid/ haß und zorn verdamt / wil er von uns haben: Das wir unsern nechsten lieben / als uns selbst / gegen ihm gedult/ friede/ sanfftmuht / barmherzigkeit und freundligkeit erzeigen / seinen schaden/ so viel uns möglich / abwenden/ und auch unsern feinden gutes thun.

Welchs sind solche acht tugenden?

Eph. 4.

Sontag. Eph. 4. v 1. 2. 3. Wandelt wie sichs gebüh-
 1. wie wil ret / in eurem beruff / darinnen ihr beruffen
 Gott alle send / mit aller demuth und sanftmuth / mit
 unkeusch- gedult / und vertrage einer den andern in der
 heit ver- liebe und send fleissig zu halten die einigkeit
 boten ha- im Geist / durch das band des friedens.

ben?
 2. Sol 108. Was wil das siebende ge-
 man nur bot?

im ehe- Das alle unkeuscheit von Gott
 stande vermaledenet sey / und 1. daß wir
 keusch le- darum ihr von herten feind seyn /
 ben? und keusch und züchtig leben

1. warum sollen / es sey 2. im heiligen Ehe-
 verbeut stand oder ausserhalb desselben.
 Gott euf- 109. Verbeut Gott in diesem gebot nichts
 ferliche mehr denn ehebruch und dergleichen schan-
 und iner- den?
 liche un-
 keuschheit

1. Dieweil beyde unser leib
 2. Was und seel tempel des Heiligen Gei-
 versteh- stes sind: So wil er / das wir sie
 stu durch beyde sauber und heilig bewah-
 dieusser- ren. Verbeut derhalben 2. alle un-
 liche un- keusche thaten / gebärden / wort /
 keuscheit? gedanken / lust / und 3. was den
 3. Was menschen darzu reizen mag.
 durch die
 inerliche?
 4. Was
 verbeut Gott weiter neben solcher unkeuschheit? 1. Cor. 6.

1. Cor. 6. v. 18. 19. 20. Flihet die hureren. Alle sünde die der Mensch thut / sind aussere seinem leibe : Wer aber huret / der sündiget an seinem eigenen leibe: Oder wisset ihr nicht / das euer leib ein Tempel des H. Geistes ist / der in euch ist / welchen ihr habt von Gott / und send nicht euer selbst: Dann ihr send theuer erkauft. Darum / so preiset Gott an eurem leibe / und in eurem geist / welche sind Gottes.

110. Was verbeut Gott im achten Gebot?

De XLII.

Er verbeut nicht allein 1. den diebstal und rauberey / welche die Obrigkeit straffet: sondern Gott nennet auch diebstal / 2. alle böse stücke und anschläge / damit wir unsers nechsten gut gedencen an uns zu bringen / es sey mit gewalt / oder schein des rechtens: Als / 3. unrechtem gewicht / elen / maß / wahr / münze / wucher / oder durch einiges mittel / das von Gott verboten ist / darzu auch allen geiz / und unnütze verschwendung seiner gaben.

Sontag.
1. Was verstehest du durch den offentlichendiebstal?
2. Was durch den heimliche diebstal?
3. Erzehle etliche solche böse stück?

F

20. 19.



Lev. 19. v. 11. 13. Ihr solt nicht stehlen: Du solt deinem Nächsten nicht unrecht thun/noch berauben.

1. Thes. 4. v. 6. Niemand greiffe zu weit/noch verwortheile seinen bruder im handel. Dann der Herr ist Rächter vber das alles.

III. Was gebeut dir aber Gott in diesem gebot?

1. welches ist das erste stück?

2. welches ist das ander?

3. welches ist das dritte?

1. Das ich meines nechsten nutz / wo ich kan und mag / fördere / 2. gegen ihm also handele / wie ich wolte / das man mit mir handelte: Und 3. treulich arbeite / das ich dem dürfftigen in seiner noth helffen möge.

Der XLIII.

Sontag.

1. welches sind die verbotene laster?

2. warum sol man liegen vñ triegen vermeiden?

II. Was wil das neunde gebot?

1. Das ich wieder niemand falsche zeugniß gebe / niemand seine wort verkehre / kein affterreder / und lästerer sey / niemand unverscholt und leichtlich verdammen helffe / sondern allerley lügē / und triegen / als: 2. eigene werck des teuffels / bey schwerem Gottes

jorn

zorn vermeide / 3. in gericht und
allen andern handlungē die war-
heit liebe / auffrichtig sage und
bekenne / auch meines nechsten
ehre und glimpf / nach meinem
vermögen / rette und fördere.

3. welches
sind die
vier gebote
tene tu-
genden?

Prov. 19. v. 5. Ein falscher zeuge bleibt
nicht ungestraft.

Luc 6. v. 37. Richtet nicht / So werdet ihr
auch nicht gerichtet / verdammet nicht / so wer-
det ihr auch nicht verdammet.

113. Was wil das zehende
gebot?

Der
XLIV.

1. Das auch die geringste lust /
oder gedanken / wider irgend ein
gebot Gottes in unser herz nim-
mermehr kommen / Sondern 2.
wir für und für von ganken her-
zen aller sünden feind seyn / und
lust zu aller gerechtigkeit haben
sollen.

Sontag.
welches
sind die
zwen ver-
botene
stück?
2. welches
sind die
zwen ge-
botene
stück?

114. Können aber / die zu Gott befehret
sind / solche vollkömlich hal-
ten?

Nein / sondern es haben auch

§ ij

die

Worin-
nen beste-
het dann
ihre vol-
kommen-
heit in
diesem le-
ben?

Die allerheiligsten / so lange sie in
diesem leben sind / nur einen ge-
ringen anfang dieses gehorsams:
doch also / daß sie mit ernstlichem
fürsatz / nicht allein nach etlichen /
sondern nach allen geboten Got-
tes anfangen zu leben.

15. Warum läßt uns denn Gott also
scharff die zehen gebot predigen / weil
sie in diesem leben niemand hal-
ten kan?

1. welches
ist die er-
steursach?

2. welches
ist die an-
der?

Erstlich / 1. auf das wir unser
ganzes lebenlang unsere sündli-
che art je länger je mehr erken-
nen / und so viel desto begieriger
vergebung der sünden und ge-
rechtigkeit in Christo suchen.
Darnach / 2. das wir ohne unter-
laß uns befleissen / und Gott bit-
ten umb die gnade des Heiligen
Geistes / das wir je länger jemehr
zu dem Ebenbild Gottes erneu-
ret werden / bis das wir das ziel
der

der vollkommenheit 3. nach diesem leben erreichen.

3. Wenn werden wir das ziel der vollkommenheit erreichen?

Vom Gebet.

16. Warum ist den Christen das gebet nötig?

Darum / 1. das es das fürnemste stück der danckbarkeit ist / welche Gott von uns erfordert: Und 2. das Gott seine gnad und Heiligen Geist allein denen wil geben / die ihn mit herzklichem seuffzen ohne unterlas darum bitten / und ihm dafür dancken.

Des XLV. Sontags. 1. welches ist die erste ursache? 2. welches ist die andere?

Psal. 50. v. 14. 15. Opffere Gott danck / und bezahle dem höchsten deine gelübde : Und ruffe mich an in der noth / so wil ich dich erretten / so soltu mich Preisen.

17. Was gehört zu einem solchen gebet / das Gott gefalle / und von ihm erhöret werde?

1. wen sollen wir anruffen? 2. Umb was sollen wir bitten?

Erstlich / das wir 1. allein den einigen wahren Gott / der sich uns in seinem wort hat geoffenbahret / 2. umb alles das er uns zu

S iij bit

3. wie sol-
len wir
beten?

4. woher
bistu sol-
cher erhö-
rung ge-
wis?

bitten befohlen hat / 3. von her-
zen anruffen. Zum andern / das
wir unsere noth und elend recht
gründlich erkennen / uns für
dem angesicht seiner Majestät zu
demütigen. Zum dritten / das
wir diesen festen grund haben /
das er unser gebet / unangesehen
das wirs unwürdig seyn / doch
umb des HErrn Christi willen
gewislich wolle erhören / wie 4.
er uns in seinem wort verheissen
hat.

Matth. 4. v. 10. Du solt anbeten Gott dei-
nen HErrn / und ihm allein dienen.

Joh. 16. v. 23. Warlich / Warlich / ich sage
euch : So ihr den Vater etwas bitten werdet
in meinem Nahmen / so wird ers euch geben.

118. Was hat uns Gott befohlen von
ihm zu bitten?

Alle geistliche und leibliche
nothdurfft / welche der HErr
Christus begriffen hat in dem
gebet / das er uns gelehret hat.

Wie

119. Wie lautet dasselbe?
Unser Vater der du bist im
himmel. Geheiliget werde dein
name. Zukomme dein reich.
Dein wille geschehe / auf erden
wie im himmel. Unser täglich
brodt gib uns heute. Und vergib
uns unser schuld / als wir verge-
ben unsern schuldigern. Und füh-
re uns nicht in versuchung; Son-
dern erlöse uns von dem bösen.
Dann dein ist das reich / und die
kraft / und die herligkeit in e-
wigkeit / Amen.

120. Warum hat Christus befohlen
Gott also anzureden: Unser Va-
ter?

Da
XLVI.
Sontag

Daß er gleich im anfang un-
sers gebets in uns erwecke die
kindliche furcht und zuversicht
gegen Gott / welche der grund
unsers gebets sol seyn / nemlich:
2. Das Gott unser Vater durch

2. worin
bestehet
solche
kindliche
zuver-
sicht?

S iij Chri

Christum worden sen / und wolle
uns vielweniger versagen / war-
um wir ihn im glauben bitten /
dann unsere vater uns irdische
ding abschlagen.

Matth. 7. v. 11. So ihr / die ihr doch arg send /
könt dennoch euern kindern gute gaben ge-
ben / wie vielmehr wird euer Vater im him-
mel guts geben / denen / die ihn bitten.

Esai. 49. v. 15. 16. Sagt Gott der Herr
selbst : Kan auch ein Weib ihres kindleins
vergessen / das sie sich nicht erbarme über den
Sohn ihres leibes ? Und ob sie desselben ver-
gesse / so wil ich doch dein nicht vergessen. Sie-
he in die hände hab ich dich gezeichnet.

1. welches
ist die er-
steursach?
2. welches
ist die an-
der?

Der
XLVII.
Sonntag.
1. was bit-
ten wir /
weñ wir
begehren?

121. Warum wird hinzu gethan : Der
du bist im himmel ?

1. Auff das wir von der himli-
schen majestät Gottes nichts ir-
disches gedencen : Und 2. von sei-
ner allmächtigkeit alle nothdurft
leibes und der seelen gewarten.

122. Was ist die erste bitte?

Geheiligt werde dein name.
Das ist / 1. gib uns erstlich / das
wir

wir dich recht erkennen / und dich
 in allen deinen wercken / in wel-
 chen leuchtet 2. deine allmächtig-
 keit / weißheit / güte / gerechtig-
 keit / barmherzigkeit und war-
 heit / heiligen / rühmen und prei-
 sen : Darnach auch 3. das wir un-
 ser gankes leben / gedanken /
 wort und werck dahin richten /
 das dein name umb unsert willen
 nicht gelästert / sondern geehret
 und gepriesen werde.

tes name
 durchuns
 geheiliget
 werde?
 2 was sol-
 len wir in
 Gottes
 wercken
 rühmen
 und prei-
 sen?
 3 was bit-
 ten wir/
 wenn wir
 begehrē/
 das ande-
 re durch

Psal. 51. v. 17. Bittet David : Herr thue
 meine lippen auff / das mein mund dein lob
 verkündige.

uns zur
 heiligung
 des gött-
 lichen na-
 mens ge-
 bracht
 werden?

123. Was ist die ander bitte.?

Zu komme dein reich : das ist/
 1. Regiere uns also durch dein
 wort und Geist / das wir uns dir
 je länger je mehr unterwerffen :
 Erhalte und mehre deine kirche /

Der
 XLVIII.
 Sontag.
 1 Was be-

S v und

gehren

90

Von der Danckbarkeit.

wir/ wenn

wir bit-

ten/ daß

das reich

der gna-

den zu

uns kome

2. was be-

gehren

wir/ wenn

wir bit-

ten/ daß

das reich

dermacht

zu uns

komme?

3. was be-

gehren

wir/ wenn

wir bit-

ten/ daß

das reich

der ewi-

gen her-

lichkeit zu

uns kom-

me?

Der

XLIX.

Sontag.

und 2. zerstöre alle wercke des teufels/ vñ allen gewalt/ der sich wieder dich erhebet / und alle böse rathschläge/ die wieder dein heiliges wort erdacht werden: biß die vollkommenheit deines reichs herzu kommet/ darin du wirst alles in allem seyn.

Psal. 143. v. 10. Herr lehre mich thun nach deinem wolgefallen : Dann du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auff ebener bahn.

Psal. 25 v. 4. 5. Herr/ zeige mir deine wege/ und lehre mich deine steige / leite mich in deiner warheit/und lehre mich.

124. Was ist die dritte bitte?

Dein wille geschehe/ auf erden wie im himmel: Das ist: Verleihe/ daß wir und alle menschen/ unserm eigenen willen absagen/ und deinem allein guten willen ohne alles widersprechen gehorchen: Daß also jederman sein ampt

ampt und beruff so willig und
treulich außrichte / wie die Engel
im himmel.

Wie richt-
ten die
Engel ihre
ampt
aus?

Psalm. 119: v. 33. 34. 35. 133. Zeige mir den
weg deiner rechte / das ich sie bewahre bis ans
ende. Unterweise mich das ich bewahre dein
geseze / und halte von ganzem herzen. Führe
mich auff dem steige deiner gebot : Dann ich
hab lust dazu. Laß meinen gang gewiß sein in
deinem wort und laß kein unrecht über mich
herrschen.

125. Was ist die vierte
bitte?

Der L.
Sontag.

Unser täglich brodt gib uns
heute: Das ist / wollest uns mit
aller leiblichen nothdurfft ver-
sorgen / auf das wir dadurch er-
kennen / das du der einige ur-
sprung alles guten bist : und das
ohne deinen segen weder unsere
sorgen / und arbeit / noch deine ga-
ben uns gedeyen / und wir derhal-
ben unser vertrauen von allen
creaturen abziehen / und allein
auf dich setzen.

Warum
bitten
wir alle
leibliche
noth-
durfft vñ
Gott?

Ps. 145

Pf. 145. v. 15. 16. Aller augen warten auf dich /
Herr / und du gibst ihnen ihre speise zu sei-
ner zeit / du thust deine milde hand auf / und
erfüllest alles / was lebet mit wolgefallen.

Proverb. 30. v. 7. 8. 9. spricht Salomon:
Zweyerley bitte ich von Dir / O Herr / die
wollestu mir nicht weigern / ehe dann ich ster-
be: Abgötterey und Lügen laß ferne von mir
seyn / armuth und reichthumb gib mir nicht /
laß mich aber mein bescheiden Theil Speise
dahin nehmen / ich möchte sonst / wo ich zu satz
würde / verleugnen und sagen / wer ist der
Herr: Oder wo ich zu arm würde / möchte
ich stehlen / und mich an dem Nahmen meines
Gottes vergreifen.

Der LI.
Sontag.
1. Was
verste-
hen wir
durch un-
sersschuld?
2. Was
heißt sol-
che schuld
verge-
ben?
3. Was
heißt: Als
wir ver-
geben
unsern
schuld-
igern?

126. Was ist die fünffte bitte?

Vergib uns unsere schuld / als
auch wir vergeben unsern schul-
digern. Das ist: Wollest uns
armen sündern 1. alle unsere mis-
sethat / auch das böse / so uns noch
immer anhänget / 2. umb des
bluts Christi willen nicht zurech-
nen / 3. wie auch wir diß zeugnüß
deiner gnade in uns befinden /
daß unser ganzer fürsatz ist / un-
serm

Item nechsten 4. von herzen zu
verzeihen.

Psal. 51. v. 3. 4. 9. 11. Gott sey mir gnädig
nach deiner güte / und tilge meine sünde nach
deiner grossen barmherzigkeit. Wasche mich
wol von meiner Missethat / und reinige mich
von meiner sünde. Entsündige mich mit J-
sopen / das ich rein werde / wasche mich / das ich
schnee weiß werde. Verbirge dein Antlitz
für meinen sünden / und tilge alle meine mis-
sethat.

Psal. 25. v. 7. Gedencke nicht der sünden
meiner jugend / und meiner übertretung : Ge-
dencke aber meiner nach deiner barmherzig-
keit / umb deiner güte willen.

Der LII.
Sontag.

127. Was ist die sechste bitte?

Und führe uns nicht in versu-
chung / sondern erlöse uns vom
bösen. Das ist : 1. Dieweil wir
aus uns selbst so schwach sind /
daß wir nicht einen augenblick
bestehen können : Und darzu
unser abgesagter feind / der teuf-
fel / die welt / und unser eigen
fleisch / nicht auffhören uns an-
zufech-

1. Wel-
ches ist
die erste
ursache?

2. Wel-
ches ist
die an-
der?



3. Wo-
durch be-
gehren
wir das
uns Gott
sol stär-
cken?
4. worzu
begehren
wir das
er uns
stärke?

zufechten: so wollestu uns erhal-
ten und stärcken 3. durch die krafft
deines Heiligen Geistes / 4. auf
daß wir ihnen mögen festen wie-
derstand thun / und in diesem
geistlichen streit nicht unten lie-
gen / biß daß wir endlich den sieg
vollkömlich behalten.

1. Thess. 5. v. 23. Der Gott des friedens
heilige euch durch und durch / und eurer gan-
zer geistsampt der seele und leib müsse behal-
ten werden unsträfflich / bis auf die zukunfft
unseres Herren Jesu Christi.

128. Wie beschleust du diß
gebet?

1. welches
ist die er-
ste ur-
sach?
2. welches
ist die an-
der?
3. welches
ist die drit-
te?

Dann dein ist das reich / und
die krafft / und die herzigkeit / in
ewigkeit. Das ist / solches al-
les bitten wir darum von dir / 1.
daß du unser König / und 2. aller-
ding mächtig / uns alles gutes
geben wilst / und kanst / und
3. daß dadurch nicht wir / son-
dern

dem dein heiliger Name / ewig
soll gepriesen werden.

1. Chron. 29. v. 11. 12. Sagt David : die
Herr gebürt die Majestät / und die gewalt/
herligkeit / sieg und danck. Dann alles was im
himmel und auf erden ist / das ist dein / dein ist
das reich / und du bist erhöhet über alles zum
Obersten / dein ist reichthum und ehr für dir /
du herrschest über alles / in deiner hand stehet
krafft und macht / in deiner hand stehet es / je-
derman groß und starck zu machen.

129. Was bedeut das wörtlein
Amen?

1. Amen heist : Das sol wahr /
und gewiß seyn / denn 2. mein ge-
bet viel gewisser von Gott er-
höret ist / denn ich in meinem her-
zen fühle / daß ich solches von
ihm begehre.

2. Cor. 1. v. 20. Alle Gottes verheissung
sind Ja in ihm (dem Herren Christo) und
seind Amen in ihm / Gott zu lob durch
uns.

1. warum
versichert
es uns
der erhö-
rung?
2. was solt
du dann
von der
erhörnung
deines ge-
bets glan-
ben?

Eph. 3.

Eph. 3. v. 20. **GOTT** / der da kan über-
 schwenglich thun / über alles was wir bitten
 oder verstehen / nach der Krafft / die da in uns
 wircket / sey ehre in der Gemeine / die in Chri-
 sto Iesu ist zu aller zeit von Ewig-
 keit zu Ewigkeit /
 Amen.



Hauß-



Haupttafel

Folgen die sprüche der heiligen Schrifft
daraus ein jeglicher in seinem stande erlernen mag/
was ihm in seinem beruff zu thun gebühret.

Der Weltlichen Obrigkeit.

Lasset euch weisen/ihr Könige/und lasset euch
lehren / ihr Richter auf Erden / dienet
dem HErrn mit furcht und freuet euch mit zits-
tern / Psalm.2.

Lasset ab vom bösen/ lernet guts thun / trachtet
nach Recht / helfet den verdruckten / schaffet den
Waisen Recht / und helfet der Witwen sachen/
Esai. 1.

Den Richtern.

Siehe dich umb unter allem Volck nach redli-
chen leuten / die Gott fürchten / warhastig / und
dem geiz feind sind / die setze über sie/das sie das
volck allezeit richten. Exod. 58.

Sehet zu/was ihr thut : Denn ihr haltet das
das Gerichte nicht den menschen / sondern dem
HErrn/und er ist mit euch im gerichte. Darum
so last die furcht des Herren bey euch seyn und hü-
tet euch /und thuts. Denn bey dem Herren unsern
Gott ist kein unrecht / noch ansehen der Person
noch annehmen des geschencdes / 2 Chron. 19.

G

Den

Den Unterthanen.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die gewalt über ihn hat. Dann es ist keine Obrigkeit ohn von Gott: Wo aber Obrigkeit ist / die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wieder die Obrigkeit setzt / der widerstrebet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben / die werden über sich ein urtheil empfangen. Dann die gewaltigen sind nicht den guten wercken / sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten für der Obrigkeit / so thue guts / so wirstu lob von derselben haben: Denn sie ist Gottes Dienerin / dir zu gut. Thust du aber böses / so fürchte dich / denn sie trägt das schwert nicht umsonst. Sie ist Gottes Dienerin / eine Rächerin zur straffe / über dem / der böses thut. So seyd nun aus noth unterthan / nicht allein umb der straffe willen / sondern auch umb des gewissens willen. Derhalben müisset ihr auch schosß geben: Denn sie sind Gottes diener / die solchen schutz sollen hand haben. etc. Rom. 13. 1. Pet. 2.

Den Ehemännern.

Ihr Männer liebet eure Weiber / gleich wie Christus geliebet hat seine Gemeine Ephes. 5.

Ihr Männer liebet eure Weiber / und seyd nicht bitter gegen ihnen. Coloss. 3.

Ihr Männer / wohnet bey euren Weibern mit

ver

Vernunfft / und gebet dem Weibischen / als dem
schwächsten werckzeuge seine ehre / als auch miters
ben der gnaden des lebens / auf das euer gebet
nicht verhindert werde. 1. Petr. 3.

Den Ehe Weibern.

Ihr Weiber / sendunterthan euren Männern /
als den Herren / wie sichs gebühret : Denn der
Man ist des Weibes haupt / gleich wie auch Chris
tus das Haupt ist seiner Gemeine. Ephes. 5. Col. 3.

Die Weiber sollen ihren Männern unterthan
seyn / auff das auch die so nicht gläuben an das
Wort / durch der Weiber wandel ohne Wort ge
wonnen werden / wenn sie ansehen ihren keuschen
Wandel in der Furcht. Welcher geschmuck sol
nicht auswendig seyn / mit haarflechten und gold
umbhengen / oder kleider anlegen / sondern der ver
borgene Mensch des herzens unverruckt mit sanft
ten und stillen Geiste / das ist köstlich für Gott.
Dann also haben sich auch vorzeiten die Heiligen
Weiber geschmückt / die ihre hoffnung auf Gott
setzten / und ihren Männern unterthan waren /
wie die Sara Abraham gehorsam war / und hies
ihn HErr / welcher Töchter ihr worden send / so
ihr wol thut / und euch nicht fürchtet für einigen
schrecken. 1. Petr. 3.

Den Eltern.

Die wort die der HErr dir gebent / solt du zu

G ij

herrs.

herken nehmen / und solt sie deinen kindern schärs
fen / und darvon reden / wann du in den hause
est / oder / auf den weg gehest / wann du dich nieders
legst oder aufstehest. Deut. 6.

Lasz nicht ab das Kind zu züchtigen / denn wo du
es mit der ruthen hauest / so darf man es nicht töd
ten. Du hauest es mit der ruten : Aber du erret
test seine Seele von der hollen. Proverb. 23.

Der seiner ruten schonet / der hasset seinen
Sohn : Wer ihn aber lieb hat / der züchtiget ihn
bald. Prov. 13. 19. 29.

Hast du Kinder / so zeuch sie / beuge ihren halß von
jugend auf : Lasz ihnen ihren willen nicht in der jus
gend / und entschuldige ihre thorheit nicht. Eccles.
7. 30.

Ihr Väter erbittert eure Kinder nicht / auf das sie
nicht scheuch werden : Sondern ziehet sie auf in
der zucht und vermahnung zu dem Herrn. Ephes. 6.
Col. 3.

Den Kindern.

Ihr Kinder / send gehorsam euren Eltern in dem
Herrn / denn das ist billich. Ehre Vater und Mut
ter : Das ist das erste Gebot / das verheissung hat :
Auff das dirs wol gehe / und lange lebest auf erden.
Ephes. 6. Colos. 3.

Den

Den Knechten/Mägden/Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Herren mit furcht und zittern/in einfältigkeit eurer Herzen/als Christo / nicht mit dienst allein für den augen/als den Menschē zu gefallen/sondern als die Knechte Christi/das ihr solchen willen Gottes thut von herzen mit gutem willen. Last euch düncken/das ihr dem Herrn dienet/und nicht den Menschen/und wisset / was ein jeglicher guts thun wird / das wird er von dem Herrn empfahen / er sey Knecht oder Freyer Ephes. 6. Colos. 3.

Ihr Knechte/seyd unterthan mit aller furcht dem Herren : Nicht allein den gütigen und gelinden sondern auch den wunderlichen. 1. Petr. 2.

Den Haus Herren.

Ihr Herren / thut auch dasselbige gegen ihnen/und lasset euer dräuen/und wisset / das ihr auch einen Herren im himmel habet / und ist bey ihm kein ansehen der Person / und beweiset den Knechten/ was recht und billig ist. Eph. 5. Col. 3.

Der gemeinen Jugend und andern.

Lasset euch nicht verführen / weder die hurer/ noch die abgöttischen / noch die ehebrecher / noch die diebe / noch die geizigen / noch die trunckenbolde / noch die lästerer / noch die räuber / werden das reich Gottes ererben. 1. Cor. 9.

Ihr Jungen seyd unterthan den Eltesten. Alles
samt seyd untereinander unterthan / vñ haltet vest
an der demut. Denn Gott widerstehet den hof-
färtigen: Aber den demütigen gibt er gnade. So
demütiget euch nun unter die gewaltige hand Got-
tes / das er euch erhöhe zu seiner zeit. Alle eure sorge
werfet auf ihn / denn er sorget für euch. 1. Petr. 5.

Den Jungfrauen.

Es ist ein unterschied zwischen einem Weibe /
und einer Jungfrauen. Welche sich nicht verheyr-
rathet / die sorget / was dem Herrn angehöret / das
sie Heilig sey / beyde am leibe / und auch im Geiste.
1. Cor. 7.

Den Witwen.

Welche eine rechte Witwe und einsam ist / die
stellet ihre hoffnung auf Gott / und bleibet am ges-
bet tag und nacht. Welche aber in wollust lebet /
die ist lebendig tod. Solches gebeut ihnen / das sie
unsträflich seyn / nicht faul / schwäzig / noch fürs-
wizig / und reden das nicht seyn sol. 1. Tim. 5.

Für Jedermann.

Die Summa des Göttlichen Befehles. Du
solt lieben Gott deinen Herren / von gankem Herzen /
von ganker Seelen / von gankem gemüth / und
von allen kräften : Dis ist das fürnehmste und
gröfste gebot : Das ander aber ist dem gleich :
Du solt deinen nechsten lieben als dich selbst. In

Diesem

diesen zweyen geboten hängen das ganze Gesetz
und die Propheten.

Die Summa des Evangelions.

Also hat Gott die welt geliebet/das er seinen ein-
gebornen Sohn gab: Auf das alle/die an ihn gläus-
ben/nicht verlohren werden: Sondern das ewige
leben haben. Joh. 3.

Es ist je gewislich wahr / und ein theuer werthes
wort/das Christus Jesus kommen ist in die welt/
die sündler selig zu machen / unter welchen ich der
fürnehmste bin. Aber darum ist mir barmhertzig-
keit widerfahren / auf das an mir fürnemlich Chris-
tus Jesus erzeigete alle gedult/zum exempel denen/
die an ihn gläuben sollen zum ewigen leben. 1. Ti-
moth. 1.

Morgen = Gebet.

Garmhertziger ewiger **GOTT** und
Vater / wir dancken dir / das du uns
diese nacht so genädiglich behütet / vnd de
heütigen tag hast lassen erleben / und bit-
ten dich / du wollest uns auch diesen tag
behüten / und deine gnad erzeigen / das
wir diesen ganzen tag in deinem dienst
zu bringen / also / das wir nichts geden-
cken / reden noch thun / denn allein damit

Giiiij

wir

wir deinem Väterlichen willen gehor-
chen / und dir wolgefallen / auf das alle
unsere wercke / zur ehre deines Heiligen
Namens / und aufferbauung unsers
Nechsten gereichen. Und wie du ihunder
wunderbarlich deine Sonn auff den erd-
boden scheinen lässest / unserm leib zu
leuchtē: Also wollestu auch durch die klar-
heit deines Heiligen Geistes / unsern ver-
stand und herzen erleuchten / damit wir
geführt werden auf den rechten weg
deiner gerechtigkeit: Also das wir in alle
dingen / dazu wir uns begeben werden /
diesen besondern und fürnehmsten für-
satz haben / das wir wandeln in deiner
furcht / dir dienē / und dich ehrē und all un-
ser gut und wolahrt allein von deinem
Göttlichen segen und benedeyung er-
warten / auf das wir uns nichts unter-
stehen zu thun / das dir nicht wolgefäl-
lig sey. Darneben verlenhe uns auch
deine gnade / das wir dermassen arbeiten
für den leib / und diß zeitliche leben / das
wir

wir doch allezeit am ersten trachten nach
deiner gerechtigkeit und nicht zweifeln /
das ander alles werde uns auch zufallen.
Wollest uns auch behüten an leib und
Seele / und stärke wieder alle anfech-
tung des Teufels / und uns erretten aus
aller gefahr / die in dieser welt uns möchte
begegnen. Dieweil es aber nichts ist
einmal wol angefangen haben / so man
nicht beharret : So bitten wir dich / das
du uns nicht allein diesen tag wollest in
dein Heiliges geleit und schutz nehmen /
sondern auch all unser lebelang / wollest
deine gnade in uns täglich bestetigen und
vermehrten / bis das du uns wirst ge-
bracht haben zu der vollkommenen ver-
einigung / mit deinem Sohne Jesu
Christo unserm Herrn / der da ist die
warhaftige sonne unserer seelen / leuch-
tende tag und nacht ohne auffhören und
in Ewigkeit. Gib auch deinen seggen zu
der Predigt deines Heiligen Evangeli-
ons / zerstöre alle wercke des Teufels /

G v

stärke

stärcke alle Kirchen diener und Obrigkeit
deines volcks / tröste alle verfolgete und
betrübte herzen. Damit wir aber solche
und andere Nothdurft von dir erlangen
mögen / so wollest du uns alle unsere sün-
de verzeihen / umb deines lieben Sohnes
Jesu Christi willen / welcher uns hat
verheissen / das du uns alles / was wir
dich in seinen Namen werden bitten /
gewisslich geben werdest / und derhalben
uns also hast heissen beten / Unser
Vater etc.

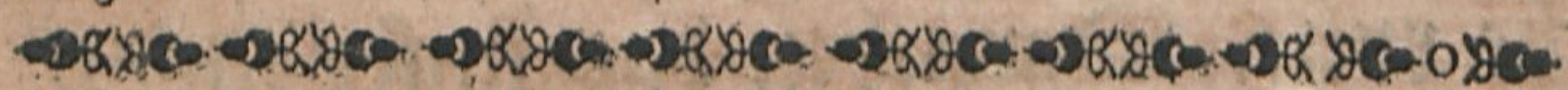
Abend Gebet.

Herr Gott himlischer Vater / wir dan-
cken dir / das du uns diese tag und allezeit
unser lebens / bis auff diese stunde / so
gnädiglich behütet / und uns so viel und
grosse wolthaten erzeiget hast : Und die-
weil du nach deiner göttlichen Weißheit /
die nacht erschaffen hast / dem menschen
zur ruhe / gleicher weise wie du ihm den
tag verordnet hast zur arbeit : So bitten
wir dich / du wollest uns deine gnade ver-
leihen /

leyhen / das wir dermassen ruhen mit
dem leibe / das doch allezeit unsere herten
in deiner liebe wacker bleiben / und das
wir also alle weltliche sorge von uns ab-
legen / uns zu erquicken nach nothdurfft
unserer schwachheit / das wir doch deiner
nimmermehr vergessen : Sondern das
allezeit die betrachtung deiner gute und
gnaden in stetem gedächniß bey uns blei-
be / das auch unsere gewissen durch solche
mittel ihre innerliche geistliche ruhe ha-
ben / wieder leib empfähet seine eusserli-
che ruhe. Darneben das unser schlaff
nicht unmaßig sey / zur faulheit unsers
fleisches : Sondern allein zu erhaltung
unserer schwachen Natur / auf das wir
desto geschickter seyn / dir zu dienen.

Wollest uns auch bewahren unbesleckt
an leib und Seel / und uns behüten für
aller gefahr / das auch unser schlaff zu dei-
nen Ehren gereichen möge. Und nach-
dem dieser tag nicht ist fürüber gangen
ohne vielfältige übertretung (Sintemal
wir

wir arme elende sündler sind) so bitten wir
dich / gleich wie in der nacht alles verbor=
gen ist / durch die finsterniß / die du auf
die erde sendest / das du auch also wollest
alle unsere sünden vergraben durch deine
barmhertzigkeit / auf das wir nicht von
derentwegen verstossen werden von dei=
nem angesicht. Gib auch ruhe und trost
allen francken / betrübten und angefoch=
tenen herzen / durch unsern Herrn JE=
sum Christum / welcher uns also hat ge=
lehret beten: Unser Vater etc.



**Kurze untersuchung des Glau=
bens / vor die Einfältigen / so erst=
mahls zum Heiligen Abendmahl ge=
hen wollen.**

**Drey ding muß ein Christenmensch wif=
sen und erkennen / der da begehrt selig
zu werden / Nemlich:**

1. Von unserem Elend.
2. Von unserer Erlösung.
3. Von unserer schuldigen Danck=
barkeit / so wir Gott dargegen
schuldig seynd. Von

Von unserm Elend.

1. Fr. Wer hat dich geschaffen?

Antw. GOTT. Psalm. 139. v. 14.

2. Fr. Wie hat Er dich geschaffen?

Antw. Nach seinem bilde. Gen. 1. v. 26.

3. Fr. Was verstehestu durch das bild Gottes?

Antw. Aufrichtige weißheit / heiligkeit und gerechtigkeit. Col. 3. v. 10. und Eph. 4. v. 24.

4. Fr. Ist der mensch noch so gut / als er erst von Gott geschaffen war?

Antw. Nein. Ezech. 7. v. 20.

5. Fr. Wie ist er dann nun gestalt?

Antw. Er ist verdorben. Rom. 8. v. 12.

6. Fr. Wie sind wir dann in solch verderben gerathen?

Antw. Durch Adams Fall. Rom. 5. v. 12.

7. Fr. Was für ein Fall that Adam?

Antw. Er aß von dem baum / welchen Gott ihm verboten hatte / Gen. 3. v. 6.

8. Fr. Seynd dann alle menschen der sünden theilhaftig?

Antw. Ja. Job. 14. v. 4.

9. Fr. Warumb?

Antw. Das sie alle in Adam gesündigt haben / Rom. 5. v. 12.

10. Fr.

Kurze Fragstücklein

10. Fr. Wie heist diese Sünde?

Antw. Die Erbsünde.

11. Fr. Warum?

Antw. Weil wir darinnen empfangen vnd gebohren werden. Psal. 51. v. 7.

12. Fr. Was haben wir mehr für sünde?

Antw. Die würckliche Sünde. Gal. 5. v. 19.

13. Fr. Wie thun oder begehen wir die?

Antw. Mit gedanken / Worten vnd Wercken / nicht allein wann wir böses thun / sondern auch wann wir das gute unterlassen. Eph. 4. v. 17.

14. Fr. Worauf erkennen wir die Sünde?

Antw. Auß dem Gesez Gottes. Rom. 3. v. 20.

15. Fr. Was verdienen wir mit der Sünde?

Antw. Den Fluch des Gesezes / das ist / zeitliche und ewige plagen. Deut. 27. v. 26.

16. Fr. Können wir von uns selber
kein guts thun?

Antw. Nein. 1. Joh. 3. v. 27.

17. Fr. Woher müssen wir dann
das erlangen?

Antw. Von Gott allein / Jacob. 1. v. 17.

II.

Von unser Erlösung.

1. Fr. Können wir für unsere Sünden
nicht bezahlen?

Antw. Nein. Marc. 2. v. 5.

2. Fr.

Für die Einfältigen.

2. Fr. Warum?

Antw. Weil wir die Schuld noch täglich grösser machen. Jac. 3. v. 2.

3. Fr. Wer hat dann genug für
uns gethan?

Antw. Jesus Christus. Rom. 8. v. 3.

4. Fr. Wer ist Jesus Christus?

Antw. Der Sohn Gottes. Joh. 9. v. 37.

5. Fr. Warum heist er Jesus?

Antw. Weil er allein unser Seligmacher ist. Matth. 1. v. 21.

6. Fr. Warum heist er Christus?

Antw. Weil er mit dem heiligen Geist gesalbet ist zu unserem hohen Propheten / Priester und König. Luc. 4. v. 18. und Heb. 7. v. 1. 6. 20.

7. Fr. Warum heist Er Gottes eingeborner Sohn?

Antw. Weil er von Ewigkeit vom Vater auf eine unaussprechliche weise geboren ist / Ps. 2. v. 7. und Heb. 1. v. 5.

8. Fr. Ist er dann wahrhaftiger
Gott?

Antw. Ja gewisslich. Rom. 9. v. 5. und 1. Joh. 5. v. 20.

9. Fr. Seynd der Vater und der H. Geist
nicht auch wahrer Gott?

Antw. Ja / Matth. 28. 19.

10. Fr. Seynd dann drey Götter?

Antw. Nein / keines wegs. Deut. 6. v. 4.

11. Fr.

Kurze Fragstücklein für die Einfältigen.

11. Fr. Warum glaubstu dann an
die drey?

Antw. Weil sich Gott selbst also in seinem wort geoffenbahret hat. Matth. 3. v. 16. 17. und c. 11. v. 27.

12. Fr. Wie hat sich Gott selbst
geoffenbahret?

Antw. Dasz nur ein einig Göttlich wesen ist / unterschieden in diese drey zeugen / Johan. 14. v. 16. und 1. Joh. 5. v. 7.

13. Fr. Warum heist er unser Herr?

Antw. Weil er uns mit seinem Blut erkaufft / und zu seinem engenthumb gemacht hat. Tit. 2. v. 14.

+ 14. Fr. Wer hat die Welt erschaffen?

Antw. GOTT. Act. 4. v. 24.

+ 15. Fr. Wie hat Gott die Welt
erschaffen?

Antw. Aus nichts. Hebr. 11. v. 9.

+ 16. Fr. In wie viel tagen?

Antw. In sechs tagen. Gen. 2. v. 2.

+ 17. Fr. Thut dann Gott nichts mehr
an der Welt?

Antw. Ja fürwahr: Dann ohne Gott kan die Welt nicht bestehen. Heb. 1. v. 3. Joh. 5. v. 17.

+ 18. Fr. Was thut er dann?

Antw. Er unterhält alle seine geschöpff / und regieret durch seine vorsehung. Actor. 17. v. 26. und Matth. 10. v. 29.

19. Fr.

Für die Einfältigen.

32. Fr. Was für eines todes ist Christus gestorben?

Antw. Des Todes des Creuzes. Phil. 2. v. 8. und Marc. 15. v. 24. Joh. 19. v. 18.

33. Fr. Warum?

Antw. Daß er uns von dem fluch des Gesezes erlösete. Gal. 3. v. 13.

34. Fr. Für wem ist Christus gestorben?

Antw. Für seine Schaafte/das ist/für alle kinder Gottes. Joh. 10. v. 11. und c. 11. v. 52.

35. Fr. Warum ist er begraben worden?

Antw. Daß er unsere gräber heiligete/Psal. 16. v. 9.

36. Fr. Was ist das gesagt: Niedergelassen zur hollen?

Antw. Daß er die eufferste schmerzen an seiner Seele gelitten habe / damit er unsere Seelen von der ewigen pein erlösete / Matth. 26. v. 38. Luc. 22. v. 44. Heb. 12. v. 3.

37. Fr. Wann hat er das gelitten?

Antw. Nicht nach seinem tod / sondern zuvor im hof Gethsemane/ und am Creutz/ Heb. 5. v. 7.

38. Fr. Ist Christus im grabe geblieben?

Antw. Nein: Dann / er ist am dritten tage aufferstanden. 1. Cor. 15. v. 4.

39. Fr. Warum ist er aufferstanden?

Antw. Damit zu bezeugen/daß er den tod überwunden und für unsere sünden vollkômlich bezahlet habe/ Rom. 4. v. 25. und 1. Cor. 15. v. 57.

N ij

40. Fr.

Kurze Fragstücklein

40. Fr. Wo ist nun jekunder
Christus?

Antw. Nach seiner menschlichen natur ist er allein im
himmel / dahin er aufgefahren ist. Col. 3. v. 1.

41. Fr. Ist er dann nicht mehr
bey uns?

Antw. Ja / nach seiner Göttlichen natur / dann die ist
allenthalben / Matth. 28. v. 20.

42. Fr. Was thut er in dem Himmel?

Antw. Er sitzet zur rechten hand Gottes seines Vaters.
Marc. 16. v. 19.

43. Fr. Was ist das gesagt?

Antw. Daß er das haupt seiner Gemeine ist. Ephes. 1.
v. 20.

44. Fr. Was thut Er dann für seine
Gemeine?

Antw. Er bittet für sie / und beschirmet sie wieder seine
feinde. Rom. 8. v. 32. Psal. 110. v. 2.

45. Fr. Was thut er noch mehr?

Antw. Er regieret sie durch seinen heiligen Geist und
wort / und erfüllet sie mit geistlichen gaben / Luc. 1. v. 33.
und Joh. 16. v. 7.

46. Fr. Wird dann Christus nicht
wieder kommen?

Antw. Ja / am Jüngsten tage / zu richten die lebendigen
und die todten / das ist / alle menschen / Act. 10. v. 42.

47. Fr. Was für ein urtheil wird
er außsprechen?

Antw.

Für die Einfältigen.

Antw. Seine Schaafte wird er weisen in das ewige leben: Aber die Böcke in die ewige verdammuß. Matt. 25. v. 41.

48. Fr. Woran kennet man seine Schaafte?

Antw. An zwey zeichen / I. daß sie seine stimme gern hören / und II. ihme nach folgen. Joh. 10. v. 28.

49. Fr. Woran kennet man die Böcke?

Antw. Auch an zwey Zeichen / I. daß sie GOTT nicht kennen / und II. dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi nicht gehorsam seyn. 2. Thess. 1. v. 8.

50. Fr. Seynd dann nicht noch wol Böcke / die GOTT kennen?

Antw. Sie sagen wol / daß sie Gott kennen / aber sie verleugnen ihn mit den wercken / dann sie brauchen die gnade unsers Herren Christi zur muthwilligen bößheit: sintemal sie Gott ein greuel seynd und gehorchen nicht / und sind zu allen guten wercken untüchtig. Tit. 1. v. 16.

51. Fr. Glaubstu auch an den Heiligen Geist?

Antw. Ja.

52. Fr. Warum?

Antw. Weil Er ein gleicher Gott ist mit dem Vater und dem Sohne. 1. Cor. 12. v. 6. Joh. 5. v. 7.

53. Fr. Was würcket der heilige Geist in uns?

Antw. Er gebiehet uns wieder / das ist / er erleuchtet unsern verstand und bessert unsern willen / nach der Regul des willen Gottes. 1. Joh. 3. v. 5.

Kurze Fragstücklein

54. Fr. Was thut er mehr?

Antw. Er tröstet uns in unsern nöthen / und ist das pfand unserer erlösung. Joh. 14. v. 16. und Eph. 1. v. 13.

55. Fr. Was verstehstu durch die Christliche Kirche?

Antw. Die versammlung der Auserwehltten Kinder Gottes. Heb. 12. v. 23.

56. Fr. Wo ist diese Kirche zu finden?

Antw. Ein theil davon triumphirt in dem Himmel drohē/das ander theil streitet hier untē auf Erden. Apoc. 6. v. 11.

57. Fr. Woran erkennet man die streitende Kirche Christi?

Antw. Daran / daß sie allein lust hat an der stimme / das ist / an der lehr Christi. Johan. 10. v. 27. und Matth. 28. v. 20.

58. Fr. Woran erkennet man sie noch mehr?

Antw. Daß sie keine andere Sacrament erkennet und annimt / noch anders gebrauchet / als wie sie von dem Herren empfangen hat. Matth. 28. v. 19. und 1. Cor. 11. v. 23.

59. Fr. Seind dann alle Christen schuldig sich zu dieser Gemeine zubegeben?

Antw. Ja: Dann / gleich wie nur ein Oberster Hirte ist / so ist auch da nur ein Schaafstall / da alle seine Schaafe von ihm versamlet werden. Johan. 10. v. 16. und Act. 2.

v. 47.

60. Fr.

Für die Einfältigen.

60. Fr. Warum seynd alle Christen noch mehr schuldig sich zu dieser Gemeine zubegeben?

Antw. Damit sie auch theil bekommen an den herrlichen Schätzen und wolthaten / welche Christus seiner Gemeine geschencket hat / Esa. 33. v. 24. und Zach. 8. v. 23.

61. Fr. Welches seynd dieselbige Schätze?

Antw. Die Gemeinschaft der Heiligen: Vergebung der Sünden: Auferstehung des Fleisches: und das ewige Leben.

62. Fr. Was verstehstu durch die gemeinschaft der Heiligen?

Antw. Eine solche gemeinschaft / die alle wahre gläubige habē / einmal mit dem Herren Jesu Christo / und alle seinen gaben: Darnach unter einander selbst zu aufferbauung der Gemeine. 1. Joh. 1. vers. 3.

63. Fr. Was verstehstu durch die vergebung der Sünden?

Antw. Daß alle wahre glieder der Gemeine Christi durch Christi blut / von allen ihren Sünden gewaschen werden / Esa. 43. v. 25. Act. 10. v. 43.

64. Fr. Was verstehstu durch die auferstehung des Fleisches?

Antw. Daß diese unsere sterbliche leiber am Jüngsten tag in herrlichkeit auferstehen sollen. 1. Cor. 15. v. 53. und Phil. 3. v. 21.

65. Fr. Was verstehstu durch das ewige Leben?

H itij

Antw.

Kurze Fragstücklein

Antw. Eine unendliche freude vnd herlichkeit / die wir nach diesem leben im himmel besitzen sollen. 1. Cor. 2. vers. 9.

66. Fr. Wann sollen wir das besitzen?

Antw. Unsere seelen kommen stracks nach dem tode / auß der irdische hütten / in die himlische wohnung: Aber unsere leiber sollen erst am Jüngsten tage dahin komen. 2. Cor. 5. v. 1. vnd Phil. 3. v. 21.

67. Fr. Wem kommen nun alle diese Schätze zu / oder welche sollen nun alle diese Schätze bekommen?

Antw. Allein die wahre gläubigen. Joh. 3. v. 16.

68. Fr. Was verstehstu durch den wahren glauben?

x Antw. Eine versicherung derer dinge / die man hofft vnd ein fester beweis oder vertrauen derer dinge / die man nicht siehet. Heb. 11. v. 1.

69. Fr. Erkläre diese beschreibung des glaubens. etwas besser?

Antw. Er ist eine gewisse erkantnuß der seligkeit durch Jesum Christum / mit einem vertrauen / daß wir / durch Gottes gnade / derselben theilhaftig seynd / so sich gründet allein auf das wort Gottes. Phil. 3. v. 8. Ephes. 3. v. 12. Rom. 10. v. 17.

70. Fr. Welches ist der fürnemste nutz unsers glaubens?

Antw. Daß wir durch den verdienst Christi / für Gottes Gerichte gerechtfertiget werden. Rom. 5. v. 1.

71. Fr.

Für die einfältigen.

71. Fr. Wie gehet solches zu?

Antw. Wann wir recht an den Herren Jesum Christum glauben/ so werden wir durch sein blut von unsern sünden gereiniget / und seine gerechtigkeit wird uns als unser eigen zugerechnet. Rom. 3. v. 24. 2. Cor. 5. v. 21.

+ 72. Fr. Können wir dann mit unsern guten wercken nichts verdienen?

Antw. Nein. Rom. 11. v. 6. und Gal. 3. v. 10.

- 73. Fr. Warum?

Antw. Weil wir solche zu thun schuldig seyn/ und die weil sie mit sünden besleckt seyn. Luc. 17. v. 10. und Esa. 64. vers. 6. X

- 74. Fr. Will sie dann Gott nicht belohnen?

Antw. Ja / Gott will sie belohnen/ aber auß gnaden. Matth. 5. v. 7. X

75. Fr. Woher komt der glaube?

Antw. Von dem heiligen Geist. Gal. 5. v. 22. +

76. Fr. Was für mittel gebraucht Er darzu?

Antw. Die Predigt des heiligen Evangelions und den gebrauch der heiligen Sacramenten. Rom. 10. v. 17. und cap. 4. 11. +

77. Fr. Was seynd die Sacramenten?

Antw. Es seynd heilige warzeichen/welche Gott an seinē Bund gehāngt hat/ zu stärckung unsers glaubens. +

Rom. 4. v. 11.

78. Fr. Was verstehstu durch den Bund Gottes?

H v

Antw.

Kurze Fragstücklein

Antw. Den Bund der gnaden / in welchem vns Gott verheisset/dz er unser Vater seyn will durch Jesum Christum/und wir verheissen / daß wir uns als sein volck in seinem gehorsam halten wollen. Hos. 2. v. 23. vnd 2. Cor. 6. v. 18.

79. Fr. Was muß man sonderlich bey den Sacramenten in acht nehmen?

Antw. Erstlich das zeichen/darnach die verheissung. Ex. od. 12. v. 26. Luc. 22. v. 19.

80. Fr. Wie viel Sacrament hat der H. Erz. Christus im neuen Testament eingesezet?

Antw. Zwen: Die H. Tauffe/vnd das H. Abendmal. 1. Cor. 11. v. 13.

81. Fr. Welches ist das zeichen in der H. Tauffe?

Antw. Klar wasser. Matth. 3. v. 6. vnd Joh. 3. v. 23.

82. Fr. Welches ist die verheissung?

Antw. Daß wir so gewiß mit dem blut Christi von allen vnsern Sünden gereiniget werden. Act. 21. v. 26.

83. Fr. Was noch mehr?

Antw. Daß wir auch durch den Heiligen Geist wieder geböhren werden zu einem neuen leben / gleich wie wir mit dem Tauffwasser gewaschen werden. Tit. 3. v. 5.

X 84. Fr. Soll man auch die jungen kind der tauffen?

Antw. Ja. Dann sie sind als junge pflanzen in der Gemeine: Der H. XXX rufft sie zu sich: Sie haben auch die verheissung des Heiligen Geistes / so wol als wir;

Wer

Für die Einfältigen.

Wer kan das wasser ihnen dan mit recht weigern? Joel.
2. v. 16. Matth. 19. v. 14. Act. 10. v. 47.

85. Fr. Welches ist das zeichen in dem
heiligen Abendmal?

Antw. Natürlich Brod vnd gemeiner Wein. Matth.
26. v. 26.

86. Fr. Welches ist die verheissung?

Antw. Daß ich so gewiß gemeinschaft habe an dem
heiligen leib und blute des HERRN / zur vergebung der
sünden vnd zum ewigen leben / als ich das gebrochene
Brod / und den vergossenen Wein eusserlich genieße.
Matt. 26. v. 28. vnd Joh. 6. v. 54.

87. Fr. Müssen wir dan den leib Christi auch
essen/und sein blut trincken?

Antw. Ja/gewißlich/verstehets recht/nemlich mit dem
munde des glaubens / dann anders ist sein fleisch nichts
nüze. Joh. 6. v. 36.

88. Fr. Was hältstu von der Mess?

Antw. Das sie ist eine verleugnung des einigen opffers
Christi / vnd eine verfluchte Abgötterey. Heb. 7. v. 27.
cap. 9. v. 26.

89. Fr. Wie müssen wir gethan und beschaf-
fen seyn/wann wir zu dem heiligen
Abendmal kommen?

Antw. Wir müssen uns prüfen nach der lehr Pauli. 1.
Cor. 10. v. 28

90. Fr. Worinnen bestehet diese
prüfung?

Antw. In drey stückē. I. Ob wir rechte reu und leyd über
unsere

Kurze Fragstücklein

unsere begangene Sünden haben? II. Ob wir einen rechten aufrichtigen glauben habē? III. Ob wir forthin gesinnet seyn nach Gottes geboten zu leben? 2. Cor. 7. v. 10. cap. 13. v. 5. Rom. 12. v. 1.

III.

Von unserer schuldigen Danckbarkeit.

1. Fr. Wie viel gebot seynd im geseß
des Herren?

Antw. Zehen.

2. Fr. Wie werden sie ab getheilet?

Antw. In zwo Tafeln / deren die erste lehret die liebe Gottes: die andere die liebe des Nächsten. Matth. 22. v. 36. Dan. 6.

— 3. Fr. Kanstu diese gebot auch außwendig?

Antw. Ja. Ich bin der HERR dein Gott / 10. Exod. 20. vnd Deut. 5. cap. 6. v. 5. Jer. 17. v. 5. Matt. 5. v. 10.

4. Fr. Was ist die meynung oder verstand
des ersten gebots?

Antw. Das ich dem einigen wahren Gott allein muß vertrauen / anruffen / ehren vnd fürchten. Malach. 1. v. 6. Psal. 35. v. 10. Psal. 50. v. 15.

5. Fr. Was wil das ander gebot?

Antw. Das ich ihm allein muß dienen nach seinem willen / nicht durch bilder / oder andere einsetzungen der menschen. Ezech. 10. v. 18. vnd Matth. 15. v. 9.

6. Fr.

Für die Einfältigen.

6. Fr. Was ist das dritte gebot?

Antw. Das ich von Gott/seinem heiligen Wort vnd allem/das ihn betrifft/mitheiliger furcht vnd ehreverbietung reden muß zu seines namens Ehre vnd auferbauung meines Nächsten. Levit. 5. v. 1. vnd cap. 24. v. 11.

— 7. Fr. Soll man dann keinen End thun?

Antw. Der rechtmässige End / so in Gottes Wort gegründet/ist nicht verboten/ wann er geschicht auß hoher noth/ in warheit vnd gerechtigkeit; dann der ist ein ende alles haders. Eccles. 9. v. 2. Jer. 4. v. 2. Heb. 6. v. 16.

8. Fr. Was ist das vierte Gebot?

Antw. Daß ich den ruhetag des HERRN getreulich feyern muß / mit meinem haußgesinde von meinē zeitlichen bekümmernüssen nachlassen/ vnd allein Gottes ehre vnd meine seligkeit zuvor suchen. Esa. 56. v. 6. vnd cap. 58. v. 13.

9. Fr. Was ist der inhalt der zweyten Tafel?

Antw. Da sind sechs gebot / das fünfte / daß ich meine Eltern/vnd alle die mir fürgesetzt seyn/muß liebē / ehren vnd gehorsam seyn in dem HERRN. Ephes. 6. v. 1. Matt. 4. v. 21. Das sechste / das ich meinen Nächsten weder mit gedanken/noch Worten oder wercken fräncken oder schaden thun soll an seinem leben. Das siebende/ noch an seiner keuschheit. Das achte/ noch an seinem zeitlichen gute. Das neunde/ noch an seiner ehre vñ guten namen. Das zehende / das ich selbst von allen bösen fliegenden gedanken frey sein/vnd lust zu aller gerechtigkeit haben muß.

10. Fr.

Kurze Fragstücklein

10. Fr. Können aber die glaubigen diß gesetze in diesem leben vollkômlich halten?

Antw. Nein: Dann / da ist kein mensch der nicht sündige. 1. Reg. 8. v. 46. vnd Act. 15. v. 10.

11. Fr. Warumb wird es vns dann so scharff geprediget?

Antw. Das es soll ein spiegel seyn vnser elendes / vnd eine stets wehrende anreizung zur danckbarkeit. Rom. v. 20. 1. Tim. 5.

12. Fr. Welches ist das fürnemste stück der Danckbarkeit?

Antw. Ein glaubig vnd enfferiges Gebet mit danckung. Psal. 50. v. 15.

13. Fr. Was wird zu einem rechtschaffenen Gebet erfordert?

Antw. Dren stück: Erstlich / das wir niemand anrufen als den einigen wahren Gott. II. Das wir durch keinen andern Mittler vnser Gebet aufopffern / als durch Jesum Christum. III. Das wir solches thun mit einem aufrichtigen / demütigen / glaubigen vnd danckbaren hertzen. Die also beten / sollen gewißlich erhöret werden zur seligkeit. Matth. 4. v. 10. Joh. 2. Luc. 18. II. vnd Jac. 1. v. 6.

14. Fr. Vmb was für ding sollen wir bitten?

Antw. Vmb alle das jenige / so uns nötig ist an leib vnd seele / wie vns vnser Herr Christus gelehret hat / in den
voll.

Fm 4 24

3

ULB Halle
002 508 125

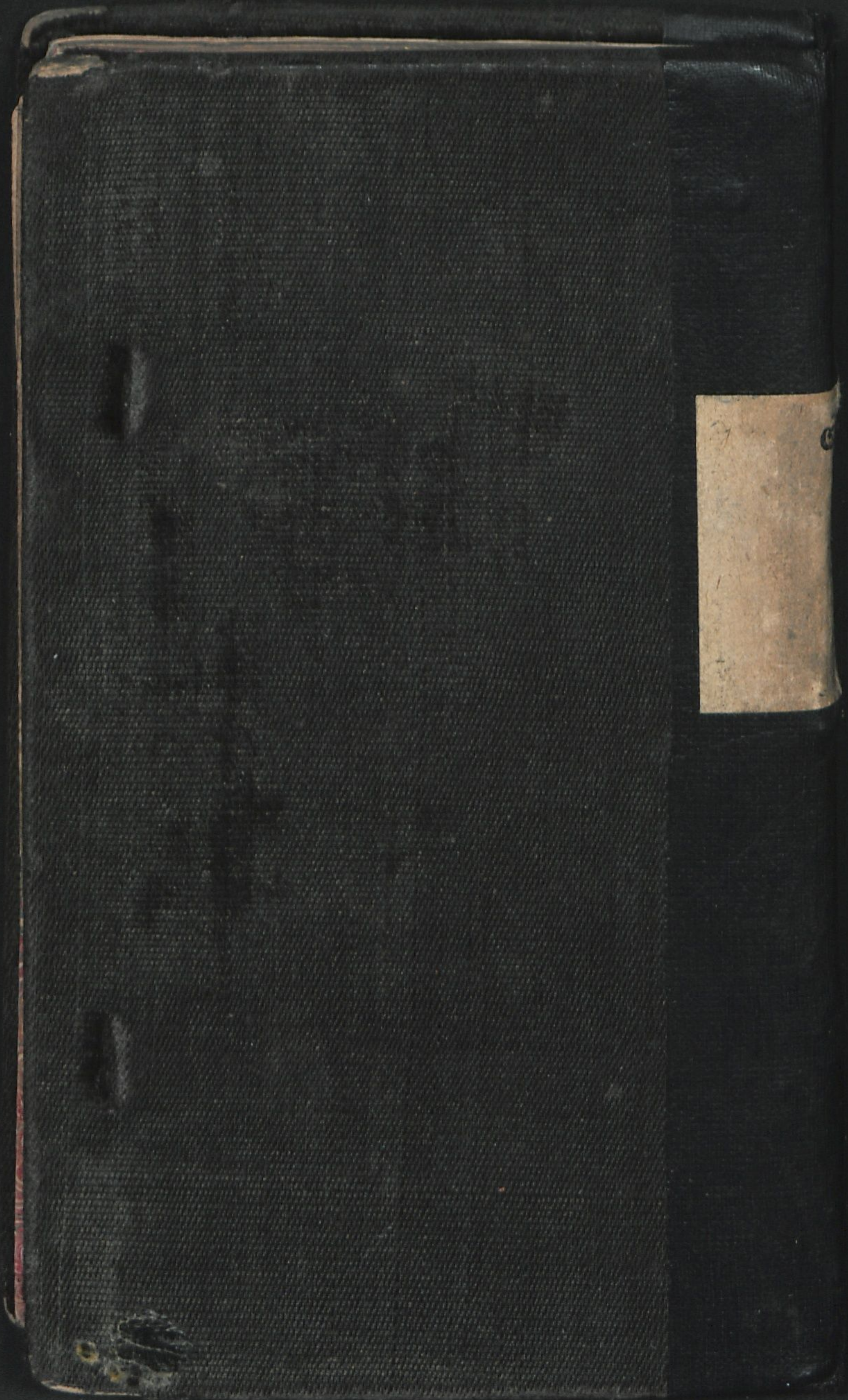


W17

m.c.







Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

CATECHISMUS,

Oder

Kurzer Unterricht

Christlicher Lehre /

die der in Kirchen und Schulen der
Chur- Fürstlichen Pfalz getrieben
wird.

Mit nützlichen Randfragen:

Samt einer kurzen untersu-
chung des Glaubens / vor die Einfältige /
so Erstmahls zum Heiligen Abendmahl ge-
hen wollen.

Mit Churf. Brand. Privilegio.

Verlegung Martin Keischels Hoff- Buch-
binders in Berlin /

Druckts /

Dreas Weerman zu Franckfurt an der Oder.
Im Jahr / 1660.